

2009

Stadtverwaltung
Meerane
FB Finanzen



BETEILIGUNGSBERICHT 2009

Beteiligungsbericht der Stadt Meerane

Aufgestellt auf der Grundlage der Jahresabschlüsse, Prüfungs- und Geschäftsberichte 2009

Gesetzliche Grundlage und Zielstellung des Beteiligungsberichtes

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht veröffentlicht die Stadt Meerane zum dritten Mal einen Beteiligungsbericht. Er wurde auf der Grundlage des § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung erstellt und soll den beiden Hauptzielen – den politisch verantwortlichen Mandatsträgern der Stadt und der interessierten Öffentlichkeit – einen schnellen Einblick in die Struktur des „Konzerns“ Stadt Meerane geben.

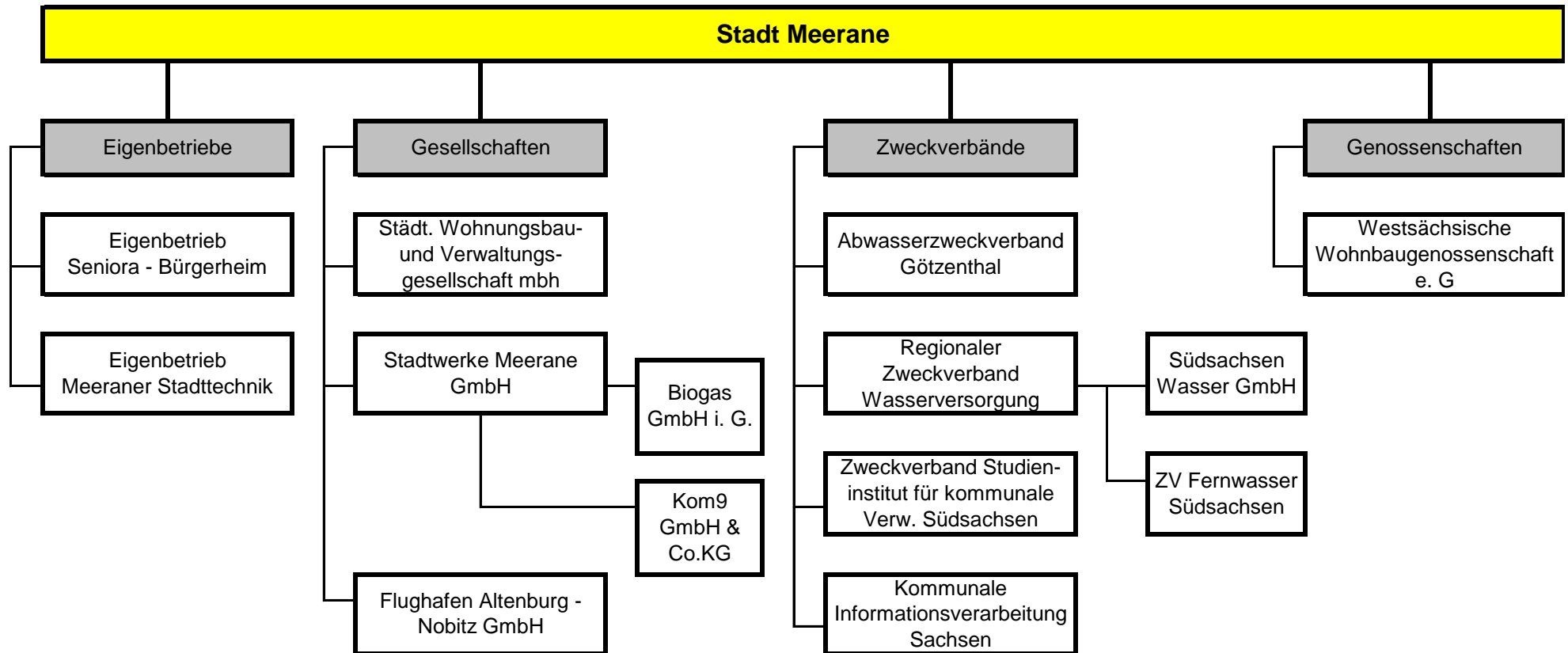
Im Rahmen des Beteiligungsberichtes soll ein Überblick über die Aufgabenerfüllung in den wichtigsten städtischen Beteiligungen und Eigenbetrieben sowie über deren finanziellen Situation vermittelt werden. Der Berichterstattung vorangestellt ist ein Überblick über alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Meerane. Dazu enthält der Beteiligungsbericht alle wesentlichen Unternehmensdaten auf Basis der Jahresabschlüsse 2009.

In die Berichterstattung einbezogen wurde das Datenmaterial aus den abgeschlossenen Geschäftsjahren 2007 und 2008. Der Bericht enthält die Bilanzdaten und die Daten der Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen. Zudem wurden Kennzahlen gebildet, die Auskunft über die Ertragslage, den Vermögensaufbau, die Anlagenfinanzierung und die Kapitalausstattung geben sollen.

Die Lageberichte stellen den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen dar, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Außerdem wird auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingegangen.

Inhaltsverzeichnis

1. Beteiligungen der Stadt Meerane im Überblick	3
Unmittelbare Beteiligungen	
2. Eigenbetriebe	4
2.1 Eigenbetrieb Seniora	4
2.2 Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik	11
3. Gesellschaften	21
3.1 Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	21
3.2 Stadtwerke Meerane GmbH	29
3.3 Flugplatz Altenburg – Nobitz GmbH	36
4. Zweckverbände	44
4.1 Abwasserzweckverband „Götzenthal“	44
4.2 Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	53
4.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	61
4.4 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	69
5. Genossenschaften	76
5.1 Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane	76
Mittelbare Beteiligungen	
6. Beteiligung des Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	82
6.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	82
6.2 Zweckverband Fernwasser Südsachsen	83
7. Beteiligung der Stadtwerke Meerane GmbH	84
7.1 Biogas Meerane GmbH	84
7.2 Kom9 GmbH 6 Co.KG Freiburg	84



2. Eigenbetriebe

2.1 SENIORA-Bürgerheim - Eigenbetrieb der Stadt Meerane

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	SENIORA-Bürgerheim	
Anschrift:	Robert-Baum-Straße 4 08393 Meerane	Tel.: 03764 / 76040 Fax: 03764 / 76042000

Rechtsform

Eigenbetrieb seit: 1. Januar 1998 (Beschluss Stadtrat 2/97/743 vom 20.11.1997)

Rechtsgrundlage

Die Seniorenpflegeeinrichtung „SENIORA“ der Stadt Meerane wird als Eigenbetrieb nach den Bestimmungen des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes und seiner Fassung vom 26. Juli 2006 geführt.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Eigenbetrieb SENIORA verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Zweck des Eigenbetriebes ist die Versorgung und Bereitstellung von Pflegeplätzen.

Der Eigenbetrieb ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Betriebes dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Finanzbeziehungen

Der Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt Meerane verwaltet und nachgewiesen.

Leistungen des Eigenbetriebes an die Stadtverwaltung Meerane	2009 in €	2008 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den Eigenbetrieb SENIORA		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0
Übernommene Bürgschaften	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0

Organe

Stadtrat
Betriebsausschuss
Bürgermeister
Betriebsleitung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Stadtrat

Der Stadtrat der Stadt Meerane besteht gemäß Hauptsatzung der Stadt Meerane aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 22 Mitgliedern.

Mitglieder des Betriebsausschusses:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister, Vorsitzender
Frau Isabell Glotz, Tierwirtin
Frau Sabine Martens, Juristin
Frau Kathleen Dittrich-Ueberfeld, FÄ f. Anästhesie
Herr Karl-Heinz Liebezeit, Lehrer
Herr Stefan Brumm, Lehrmeister
Herr Jürgen Funk, Unternehmer
Herr Dr. Bernd Heinz Ebert, Arzt/Internist
Herr Sven Schilling, Koch
Herr Wolf-Dieter Stöckel, Lehrer

Bürgermeister

Bürgermeister der Stadt Meerane ist Herr Professor Dr. Lothar Ungerer.

Betriebsleitung

Frau Angelika Ursel

Name der bestellten Abschlussprüfer

Stephanie Oberhauser, Wirtschaftsprüferin
B & P GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	1.588.258,45

Bilanz – und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen Eigenbetrieb SENIORA

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Veränderung 2008/2009
Vermögenslage:				
<u>Anlageintensität</u>				
Anlagevermögen T€	1.605	1.561	1.505	-56
Gesamtvermögen T€	2.005	1.931	1.889	-42
Anteil AV:GV in %	80	81	80	-1
<u>Investitionssumme T€</u>				
	191	15	1	-14
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	1.887	1.873	1.791	-82
Gesamtkapital T€	2.005	1.931	1.889	-42
Anteil EK:GK in %	94	97	95	-2
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	44	-14	-82	68
Umsatzerlöse T€	906	918	908	-10
%	5	negativ	negativ	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	44	-14	-82	68
Eigenkapital T€	1.887	1.873	1.791	-82
%	2	negativ	negativ	
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	174	-20	7	27
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 16	Anzahl 16	Anzahl 18	2
Umsatzerlöse T€	906	918	908	-10
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	57	57	50	-7
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	599	624	736	112
Gesamtaufwand T€	889	957	1.008	51
%	67	65	73	10

Lagebericht

Der Betriebszweck des Eigenbetriebes Seniors umfasst nach geltender Satzung im Wesentlichen die Unterbringung, Pflege, Betreuung und Versorgung von Senioren, die aufgrund ihres gesundheitlichen Zustandes auf Hilfeleistungen angewiesen sind. In familiärer Atmosphäre werden in der Seniorenpflegeeinrichtung 42 Senioren in 20 Einzel- und 11 Doppelzimmern betreut.

Das Betriebsergebnis des Seniors-Bürgerheims der Stadt verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 68 TEUR. Trotz ausgezeichneter Auslastung von 100% schließt das Geschäftsjahr mit keinem positiven Ergebnis ab. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebes wird ein Jahresfehlbetrag von 81,7 TEUR ausgewiesen. Ungeachtet des insgesamt negativen Jahresergebnisses war ein Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt nicht erforderlich. Die Hauptursache für das schlechte Betriebsergebnis liegt im Bereich der Lohnkosten. Für zwei Mitarbeiter wurde ab 01.12.2009 ein Altersteilzeitvertrag über 5 Jahre im Blockmodell vereinbart. In diesem Zusammenhang mussten im Jahresabschluss Lohnrückstellungen in Höhe von 68,7 TEUR eingestellt werden.

Insgesamt haben sich die Gesamteinnahmen mit 926,6 TEUR gegenüber dem Vorjahr um 12 TEUR reduziert. Ein Grund hierfür liegt in der Zusammensetzung der zu betreuenden Pflegestufen. So wurden im Geschäftsjahr 2009 zwei (im Vorjahr eine) Bewohnerinnen ohne Pflegestufe betreut, was mit einer Mindereinnahme von 6 TEUR im Jahr verbunden ist. Weitere Veränderungen resultieren aus der Altenpflegeumlage. Die Erhebung der Ausgleichsbeiträge zur Finanzierung der Kosten der Ausbildungsvergütung im Beruf der Altenpflege wurde ab August 2008 aufgehoben.

Die Sachausgaben haben sich zum Vorjahr um 48,3 TEUR minimiert. Es sei aber erwähnt, dass im Berichtsjahr 2008 noch außerordentliche Aufwendungen für Projektierungsarbeiten in Höhe von 38,5 TEUR zu verzeichnen waren.

Die Personalkosten haben sich von 623,7 TEUR im Vorjahr auf 735,6 TEUR entwickelt, was einer Steigerung von ca. 18 % entspricht. Der Grund für den extremen Anstieg der Lohnkosten liegt in der bereits erwähnten Rückstellung für die geschlossenen Altersteilzeitverträge (68,7 TEUR) und an der Tarifierhöhung zum 01.01.2009 von 2,8 %.

Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist geordnet, Verbindlichkeiten aus Krediten gibt es nicht.

Das Eigenkapital verringerte sich zum Vorjahr um 81,6 TEUR auf 1.790,9 TEUR. Die sonstigen Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 83,5 TEUR, im Vorjahr 10,8 TEUR. Die Verringerung des Eigenkapitals und die gleichzeitige Erhöhung der Rückstellung sind maßgeblich durch die Altersteilzeitverträge begründet.

Der Eigenbetrieb verfügte zum Abschlussstichtag über ausreichend liquide Mittel. Der Kassenbestand einschließlich aller Bankguthaben beträgt zum 31.12.2009 335 TEUR und hat sich damit zum Vorjahr um 5 TEUR erhöht.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Seniors-Bürgerheim hat in den letzten Jahren bewiesen, dass es durchaus neben den privaten Anbietern in der Stadt als Pflegeeinrichtung bestehen kann.

Der Auslastungsgrad lag in den letzten 4 Jahren im Durchschnitt bei 99,5 %. Die Nachfrage nach stationären Pflegesätzen ist nach wie vor hoch, so dass auch im Geschäftsjahr 2009 nicht allen Interessenten ein Pflegeplatz zur Verfügung gestellt werden konnte. Aufgrund des demographischen Wandels wird die Nachfrage in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen. Veränderungen im Pflegemarkt, wie z.B. neue Wohnformen oder alternative ambulante Angebote, können jedoch die Nachfrage im stationären Bereich beeinflussen. Diese Sachverhalte bestärken den Eigenbetrieb, den bereits 2008 in Erwägung gezogenen Gedanken einer Erweiterung des Hauses voranzutreiben. Die Konzeption sieht eine Gesamtkapazität von ca. 70 stationären Pflegeplätzen und ca. 10-12 Tagespflegeplätzen vor. Es werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

1. Steigerung der Einnahmen
2. Verbesserung der Personalstruktur
3. Effektivere Auslastung der bestehenden Ressourcen
4. Erhalt der hauseigenen Küche
5. Bekanntheitsgrad der Einrichtung erhöhen
6. Überbrückung von Wartezeiten im stationären Bereich
7. Bindung neuer Zielgruppen an die Pflegeeinrichtung

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile ist ein Erweiterungsbau durchaus realisierbar. Der Gesamtfinanzierungsbedarf liegt bei geschätzten 2,2 MioEUR und kann über die Investitionspauschale refinanziert werden. Die Investition soll über eine Kreditierung erfolgen.

Ein nicht unwesentliches Risiko für das Unternehmen bringt die Entwicklung der Personalkosten mit sich. Wie bereits im Vorjahr haben die tariflich gebundenen Lohnkosten auch in diesem Jahr das Betriebsergebnis erheblich zum Negativen beeinflusst. Die Erweiterung der Pflegesätze kann nur ein Baustein für die wirtschaftliche Fortentwicklung sein. Das Haus muss künftig verstärkt nach unternehmerischen Grundsätzen geführt werden, wenn es weiterhin mit den privaten Anbietern am Markt konkurrieren will. Folglich ist es notwendig, eine neue Unternehmensstruktur zu finden. Dabei müssen steuerrechtliche und personalrechtliche Aspekte genau betrachtet werden. Aber auch die mit der Umwandlung in eine GmbH verbundenen Kosten, wie z.B. die Grunderwerbssteuer, müssen gleichermaßen in die Überlegungen einfließen, wie auch die Auswirkungen auf geplante Investitionen. Das Bestreben für die kommenden Geschäftsjahre basiert auf einer stabilen Belegung, den Ausbau und die Erweiterung des Betreuungsangebotes und der Stabilisierung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens.

Bilanzdaten Eigenbetrieb SENIORA

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Veränderung 2008/2009 T€		Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Veränderung 2008/2009 T€
Anlagevermögen	1.605	1.561	1.505	-56	Eigenkapital	1.887	1.873	1.790	-83
Wohnbauten	1.459	1.432	1.392	-40	Gezeichnetes Kapital	1.588	1.588	1.588	0
Sachanlagen	146	129	113	-16	Rücklagen	254	299	284	-15
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0
Umlaufvermögen	399	369	382	13	Jahresgewinn/-verlust	45	-14	-82	-68
Vorräte	3	3	2	-1	Sonderpo./Investzusch.	0	0	0	0
Forderungen u. s. Verm.	33	36	45	9	Rückstellungen	14	11	84	73
Liquide Mittel	363	330	335	5	Verbindlichkeiten	104	47	14	-33
Aktiver RAP	1	1	1	0	Passiver RAP	0	0	0	0
Bilanzsumme	2.005	1.931	1.888	-43		2.005	1.931	1.888	-43

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Eigenbetrieb SENIORA

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2007 in T€	Ergebnis 2008 in T€	Ergebnis 2009 in T€	Verändg. 2008/2009 in T€
Umsatz / Erträge				
aus Betreuungstätigkeit	880	890	876	-14
sonst. Erträge	26	28	32	4
Umsatzerlöse gesamt	906	918	908	-10
Aufwendungen				
Materialaufwand	-209	-209	-191	-18
Personalaufwand	-599	-624	-736	112
Abschreibungen	-52	-58	-57	-1
sonst. betr. Aufwendungen	-29	-66	-25	-41
Aufwendungen gesamt	-889	-957	-1.009	52
Betriebliches Ergebnis	17	-39	-101	-62
Zinserträge	13	11	3	-8
Außerordentliche Erträge	14	14	16	2
Jahresgewinn / -verlust	44	-14	-82	-68

2.2 Meeraner Stadttechnik – Eigenbetrieb der Stadt Meerane

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Meeraner Stadttechnik		
Anschrift:	Höhenweg 7 08393 Meerane	Tel.:	03764 / 2441
		Fax:	03764 / 171985

Rechtsform

Eigenbetrieb seit: 1. Januar 2008 (Beschluss Stadtrat 4/07/0539 v. 03.07.2007)

Rechtsgrundlage

- Betriebssatzung des Eigenbetriebes vom 04.07.2007, in Kraft seit 01.01.2008
- Geschäftsordnung für die Betriebsleitung des Eigenbetriebes gemäß Beschluss des Stadtrates vom 26.02.2008
- Dienstanweisung für das Anordnungswesen Nr. 01/08, erlassen vom Bürgermeister am 20.02.2008 mit Rückwirkung ab 01.01.2008
- Dienstanweisung Nr. 02/08 Festlegung zur Ausübung der Kassengeschäfte des Eigenbetriebes, erlassen vom Bürgermeister am 20.02.2008 mit Rückwirkung ab 01.01.2008

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Zweck des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Betriebssatzung, alle technischen und gärtnerischen Leistungen im Auftrag der Stadt Meerane zu erbringen. Die Leistungen des Eigenbetriebes werden auf der Grundlage von Dauer- und Einzelaufträgen erbracht und abgerechnet. Dem Eigenbetrieb wurde im Rahmen seiner Gründung der zur Aufgabenerfüllung notwendige Bestand an Fahrzeugen und Geräten übertragen. Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Finanzbeziehungen

Der Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt Meerane verwaltet und nachgewiesen.

Leistungen des Eigenbetriebes an die Stadtverwaltung Meerane	2009 in €	2008 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	26.550
Übernommene Bürgschaften	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0

Organe

Stadtrat
 Betriebsausschuss
 Bürgermeister
 Betriebsleitung

Stadtrat

Der Stadtrat der Stadt Meerane besteht gemäß Hauptsatzung der Stadt Meerane aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 22 Mitgliedern.

Mitglieder des Betriebsausschusses:

Gemäß § 5 Betriebssatzung ist für den Eigenbetrieb der i.S.v. § 41 SächsGemO gebildete Technische Ausschuss als beschließender Ausschuss tätig. Der Technische Ausschuss besteht gem. Hauptsatzung der Stadt Meerane aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 9 Mitgliedern des Stadtrates.

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane
 Herr Klaus Jalowitzki
 Herr Thomas Ranft
 Herr Jürgen Funk
 Herr Matthias Röhner
 Herr Karsten Eisenkrätzer
 Herr Siegmund Künzel
 Herr Matthias Ulbricht
 Herr Stephan Richter
 Herr Heiko Krauß

Bürgermeister

Bürgermeister der Stadt Meerane ist Herr Professor Dr. Lothar Ungerer.

Betriebsleitung

Frau Angela Götze bis 30.06.2009
 Herr Jens Dittrich ab 01.07.2009

Name der bestellten Abschlussprüfer

Gunter Voigt, Steuerberater
 ATG Amira Treuhandgesellschaft Chemnitz mbH
 Steuerberatungsgesellschaft
 Niederlassung Meerane

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	96.800,00 ¹⁾

¹⁾ Stammkapital als Sacheinlage der Stadt Meerane

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik**

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Veränderung 2008/2009
Vermögenslage:				
<u>Anlageintensität</u>				
Anlagevermögen T€	0	149	629	480
Gesamtvermögen T€	0	268	815	547
Anteil AV:GV in %	0	56	77	21
<u>Investitionssumme T€</u>	0	0	628	628

Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	0	214	266	52
Gesamtkapital T€	0	268	815	547
Anteil EK:GK in %	0	80	33	-47

Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	0	61	52	-9
Umsatzerlöse T€	0	1.129	1.368	239
%	0	5	4	-1
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	0	61	52	-9
Eigenkapital T€	0	214	266	52
%	0	29	20	-9
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	0	116	116	

Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>		<u>Anzahl 24</u>	<u>Anzahl 30</u>	
Umsatzerlöse T€	0	1.129	1.368	239
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	0	47	46	-2
<u>Personalkostenintensität</u>	0			
Personalkosten T€	0	840	934	94
Gesamtaufwand T€	0	1.103	1.316	213
%	0	76	71	-5

Lagebericht

Der Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik hat ein positives Betriebsergebnis erreicht. Der höhere als geplante Jahresgewinn resultiert im Wesentlichen aus den höheren Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen, während die Aufwendungen im Verhältnis zu den Erträgen nur unterproportional anstiegen. Die Umsätze entstehen nahezu ausschließlich aus Leistungen für die Stadtverwaltung Meerane. Sie resultieren aus den von der Stadtverwaltung Meerane abgerufenem Leistungsumfang. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Auflösungen von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen und Sachanlagenverkaufserlösen, die ebenfalls nicht geplant waren.

Der höhere als geplante Material- und Sachaufwand korrespondiert im Wesentlichen mit dem Anstieg der Umsatzerlöse. Der Personalaufwand liegt weitgehend im geplanten Bereich. Die im Vergleich zum Plan höheren Abschreibungen resultieren aus den Investitionen. Das Technik-Investitionsprogramm wurde planmäßig umgesetzt. Es wurden Sachanlagen in Höhe von 628,5 TEUR angeschafft. Die vorhandene Technik war sehr veraltet. Das Durchschnittsalter von Geräten und Fahrzeugen betrug ca. 19 Jahre. Daraus ergab sich ein erhöhter Reparaturaufwand. In der 58. Sitzung des Stadtrates Meerane am 02.06.2009 wurde der Beschluss für eine zweckgebundene Kreditaufnahme für den Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik zur Finanzierung von Teil 1 des Technik-Investitionsprogrammes gefasst. Die Maximalsumme des Kredites beträgt 500 TEUR.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der erwirtschaftete Überschuss im Jahr 2009 soll im kommenden Jahr zur Realisierung des Technik-Investitionsprogrammes Teil 2 verwendet werden. Aus Eigenmitteln sind die folgenden Anschaffungen geplant:

- Kleintransporter
- Multicar
- Markierungstechnik
- Rasentraktor – Stadion
- Aufsitzmäher
- Messgerät zur Überprüfung der ortsveränderlichen Geräte
- Rüttelplatte
- Vakuumheber
- Kontrollfahrzeug Winterdienst

Schwerpunkt im Eigenbetrieb bleibt die Messung der Wirtschaftlichkeit der Prozesse. Der Zwang zum wirtschaftlichen Handeln fordert auch weiterhin, die Leistungen in die Form einer Produktpalette zu kleiden und auf dieser Basis die Preise zu kalkulieren. Angebotene Produkte und kalkulierte Preise sind Planungsgrundlage für kommende Wirtschaftspläne und den Haushaltsplan der Stadt Meerane. Gravierende Abweichungen vom Plan, wie sie im Jahr 2009 aufgetreten sind, können so vermieden werden.

Bilanzdaten Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Veränderg. 2008/2009		Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Veränderg. 2008/2009
	€	€	€	€		€	€	€	€
Anlagevermögen	0	148.608	629.075	480.467	Eigenkapital	0	214.401	266.117	51.716
immaterielles Vermögen	0	962	622	-340	Gezeichnetes Kapital	0	96.800	96.800	0
Sachanlagen	0	147.646	628.453	480.807	Rücklagen	0	56.620	56.620	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	60.981	60.981
Umlaufvermögen	0	118.961	185.521	66.560	Jahresgewinn/-verlust	0	60.981	51.716	-9.265
Vorräte	0	0	0	0	Rückstellungen	0	15.856	31.108	15.252
Forderungen u. s. Verm.	0	77.283	118.439	41.156	Verbindlichkeiten	0	37.449	517.433	479.984
Liquide Mittel	0	41.678	67.082	25.404	Passiver RAP	0	0	0	0
Aktiver RAP	0	137	62	-75					
Bilanzsumme	0	267.706	814.658	546.952		0	267.706	814.658	546.952

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€
Umsatz / Erträge				
aus Geschäftstätigkeit	0	1.129	1.358	229
sonst. Erträge	0	35	10	-25
Umsatzerlöse gesamt	0	1.164	1.368	204
Aufwendungen				
Materialaufwand	0	-49	-67	18
Personalaufwand	0	-840	-934	94
Abschreibungen	0	-30	-40	10
sonst. betr. Aufwendungen	0	-184	-274	90
Aufwendungen gesamt	0	-1.103	-1.315	212
Betriebliches Ergebnis	0	61	53	-8
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwendungen	0	0	-1	-1
Investitionszuschüsse	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0
Steuern v. Einkommen+Ertrag	0	0	0	0
Jahresgewinn / -verlust	0	61	52	-9

Meeraner Stadttechnik Korrektur des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008

Der Jahresabschluss 2008 des Eigenbetriebes Meeraner Stadttechnik wurde gemäß § 11 Betriebssatzung i.V.m. § 17 SächsEigBG fristgerecht am 18.05.2009 aufgestellt. Der Lagebericht für das Jahr 2009 wurde fristgerecht am 14.04.2009 aufgestellt.

Jahresabschluss und Lagebericht wurden am 03.12.2009 durch die Wirtschaftsprüfung B & P und am 29.01.2010 durch die Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Falk Slomiany geprüft.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens des Eigenbetriebes entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung. Die Prüfungen ergaben keine Beanstandungen. Jedoch wurden berichtigende und ergänzende Buchungen veranlasst, die nach Beendigung der Prüfung noch vorzunehmen waren.

Begründungen für die Korrekturen wurden von der Geschäftsleitung nicht angegeben.

Wesentliche Korrekturen

Die Meeraner Stadttechnik weist für das Wirtschaftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss von 60.981 EUR (vorher 71.901 EUR) aus.

Das Eigenkapital im Wirtschaftsjahr 2008 beträgt 214.000 EUR (vorher 225.321EUR).

Der Personalaufwand betrug 839.640 EUR (vorher 860.003 EUR).

Ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes wird im Folgenden dargestellt.

Korrektur Bilanz – und Leistungskennzahlen 2008

Ausgewählte Kennzahlen Eigenbetrieb „Meeraner Stadttechnik“			
	Jahresabschluss am 18.05.2009	Korrektur Jahresabschluss am 03.12.2009	Veränderung
Vermögenslage:			
<u>Anlageintensität</u>			
Anlagevermögen T€	149	149	-
Gesamtvermögen T€	268	268	-
Anteil AV:GV in %	56	56	-
<u>Investitionssumme T€</u>	0	0	
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital T€	225	214	-11
Gesamtkapital T€	268	268	-
Anteil EK:GK in %	84	80	-4
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	72	61	-11
Umsatzerlöse T€	1.138	1.138	-
%	6	5	-1
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	72	61	-11
Eigenkapital T€	225	214	-11
%	32	29	-3
<u>Cashflow</u>			
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	k.A.	116	
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 24</u>	<u>Anzahl 24</u>	
Umsatzerlöse T€	1.138	1.138	-
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	47	47	-
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten T€	860	840	-20
Gesamtaufwand T€	1.092	1.103	-11
%	80	76	-4

Korrektur Bilanzdaten Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik 2008

Aktiva				Passiva			
	Jahresabschluss 18.05.2009	Korrektur Jahresabschluss 03.12.2009	Veränderung		Jahresabschluss 18.05.2009	Korrektur Jahresabschluss 03.12.2009	Veränderung
	€	€	€		€	€	€
Anlagevermögen	148.624	148.608	-16	Eigenkapital	225.321	214.401	-10.920
immaterielles Vermögen	962	962	-	Gezeichnetes Kapital	96.800	96.800	-
Sachanlagen	147.662	147.646	-16	Rücklagen	56.620	56.620	-
Finanzanlagen	0	0	-	Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	-
Umlaufvermögen	118.961	118.961	-	Jahresgewinn/-verlust	71.901	60.981	-10.920
Vorräte	0	0	-				
Forderungen u. s. Verm.	77.283	77.283	-	Rückstellungen	9.398	15.856	6.458
Liquide Mittel	41.678	41.678	-	Verbindlichkeiten	33.003	37.449	4.446
Aktiver RAP	137	137	-	Passiver RAP	0	0	-
Bilanzsumme	267.722	267.706	-16		267.722	267.706	-16

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik**Korrektur Gewinn - und Verlustrechnung 2008**

	Jahresabschluss 18.05.2009	Korrektur Jahresabschluss 03.12.2009	Veränderung
	€	€	€
Umsatz / Erträge			
aus Geschäftstätigkeit	1.128.781	1.128.781	-
sonst. Erträge	9.008	9.008	-
Umsatzerlöse gesamt	1.137.789	1.137.789	-
Aufwendungen			
Materialaufwand	-48.907	-48.907	-
Personalaufwand	-860.003	-839.648	-20.355
Abschreibungen	-30.457	-30.473	16
sonst. betr. Aufwendungen	-153.118	-184.376	31.258
Aufwendungen gesamt	-1.092.485	-1.103.404	10.919
Betriebliches Ergebnis	45.304	34.385	-10.919
Zinserträge	106	105	-1
Zinsaufwendungen	-59	-59	-
Investitionszuschüsse	26.550	26.550	-
Steuern v. Einkommen+Ertrag	0	0	-
Jahresgewinn / -verlust	71.901	60.981	-10.920

3. Gesellschaften

3.1 Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Name: Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

Anschrift: Böhmerstraße 54
08393 Meerane

Tel.: 03764 / 187070
Fax: 03764 / 1870734

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum: 21.12.1990

Letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 09.06.2004

Handelsregister: HRB 4665 des Amtsgerichts Chemnitz

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnhäuser in allen Rechts- und Nutzungsformen (z. B. Sozialwohnungen) auch Eigenheime und Anlagen mit Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann als Erschließungs- und Sanierungsträger im Rahmen des Unternehmenszweckes tätig sein.

Die Gesellschaft kann Unternehmen erwerben, gründen oder sich an solchen beteiligen, wenn dadurch der Gesellschaftszweck gefördert wird.

Finanzbeziehungen

Leistungen des Eigenbetriebes an die Stadtverwaltung Meerane	2009 in T€	2008 in T€
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an die SWVG		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0
Übernommene Bürgschaften	22.549	22.916
Sonstige Vergünstigungen	0	0

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Gesellschafterversammlung

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane
Stadträte des gesamten Stadtrates der Stadt Meerane

Aufsichtsrat

Vorsitz:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane

Stellvertretender Vorsitz:

Herr Thomas Ranft

Mitglieder:

Frau Anke Litzba

Frau Isabell Glotz

Herr Siegmund Künzel

Herr Matthias Ulbricht

Herr Karsten Eisenkrätzer

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Roland Hecht

Prokura: Frau Sigrid Schmidt

Name der bestellten Abschlussprüfer

Matthias Ullrich und Matthias Neumann, Wirtschaftsprüfer
M2 Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	5.112.920

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen der SWVG Meerane mbH**

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Veränderung 2008/2009
Vermögenslage:				
<u>Anlageintensität</u>				
Anlagevermögen T€	42.559	41.559	40.748	-811
Gesamtvermögen T€	46.894	46.047	45.322	-725
Anteil AV:GV in %	91	90	90	
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	12.298	11.869	11.871	2
Gesamtkapital T€	46.894	46.047	45.322	-725
Anteil EK:GK in %	26	26	26	
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	11	3	2	-1
Umsatzerlöse T€	5.882	5.714	5.684	-30
%	<1	<1	<1	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	11	3	2	-1
Eigenkapital T€	12.298	11.869	11.871	2
%	<1	<1	<1	
<u>Cashflow</u>	1.188	716	832	116
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 12</u>	<u>Anzahl 12</u>	<u>Anzahl 12</u>	
Umsatzerlöse T€	5.882	5.714	5.684	-30
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	490	476	474	-2
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	529	536	540	4
Gesamtaufwand T€	4.596	4.909	4.515	-394
%	12	11	12	1

Lagebericht

Die Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH schließt das Wirtschaftsjahr 2009 mit einem Jahresgewinn von 2 TEUR ab. Unter Verrechnung des Verlustvortrages aus 2008 in Höhe von 37,147 TEUR ergibt sich ein Fehlbetrag von insgesamt 37,145 TEUR. Das positive Ergebnis des Jahres 2009 ist im Wesentlichen auf neutrale Einflüsse, hier Zuschreibungen, zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 26,19 %. Sie hat sich gegenüber 2008 um 0,41% erhöht. Diese Größenordnung stellt innerhalb der Wohnungswirtschaft einen guten Wert dar.

Die Einnahmen aus Mieten und Pachten sind aufgrund der Leerstandszunahme und der gestiegenen Neuverschuldung der Mieter gegenüber 2008 um 0,8 % geringer ausgefallen. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind insgesamt geringfügig gestiegen. Ursache dafür ist eine höhere Betriebskostenumlage aufgrund der Energiepreise, trotz gestiegenem Leerstand und zunehmenden Sparverhalten der Mieter.

Der Personalaufwand ist durch die tariflich gebundene Erhöhung, um 1,5 % ab 01.07.2009, gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Belegschaft hat durch eine Betriebsvereinbarung auf die Zahlung von Urlaubsgeld verzichtet. Ein Personalabbau ist nicht vorgesehen.

Aufgrund der finanziellen Situation und vor allem des gesättigten Wohnungsmarktes werden in den nächsten Jahren keine Neubauten errichtet. Als Schwerpunkt der Baumaßnahmen hat sich die Restinstandsetzung von Wohnungen vor Neuvermietung herauskristallisiert. Mit übrigen zur Verfügung stehenden Mitteln werden schrittweise die Außenanlagen saniert.

Konzentrierte sich bis 1996 der Leerstand vorrangig auf unmodernisierte Wohnungen, sind mit zunehmender Sättigung des Wohnungsmarktes auch vermehrt Leerstände in sanierten Wohnobjekten zu verzeichnen. Im Jahr 2009 stehen insgesamt 137 Wohnungskündigungen 112 Neuvermietungen gegenüber. Der Leerstand hat sich gegenüber 2008 um 1,48 % erhöht. Er wird von der Wohnungsverwaltung bewusst gesteuert, wenn es sich um Splitterwohnbestand handelt, welcher verkauft werden soll oder aufgrund des Zustandes des Objektes nur der Abriss in Frage kommt.

Die Nettokaltmieten der modernisierten Wohnungen bewegen sich zwischen 3,20 EUR/m² und 5,20 EUR/m². Für Mieterhöhungen ist aufgrund der Wohnungsmarktsituation kein Spielraum mehr. Außerdem ist die Gesellschaft bemüht, ihrer Aufgabe gerecht zu werden, sozial verträglich und regulierend auf den Wohnungsmarkt in Meerane einzuwirken.

Die Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft hat 2009 ein unbebautes Grundstück erworben und drei unbebaute Grundstücke verkauft. Im Jahr 2009 wurden keine Abrisse getätigt.

Seit 2004 ist die Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH mit Abrissmaßnahmen im Förderprogramm Stadtumbau Ost vertreten. Alle bewilligten Abrisse in den Jahren 2004 bis 2008 sind erfolgt und abgerechnet. Die Bewilligung der Abrisspauschale hat sich jedoch von 70 EUR/m² auf 50 EUR/m² reduziert. Diese Förderung deckt bei weitem nicht die Abbruchkosten und auch nicht die von der Sächsischen Aufbaubank geforderte Herrichtung der beräumten Grundstücke.

Betriebsprüfungen

2009 fand eine Außenprüfung des Finanzamtes Hohenstein-Ernstthal zu Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer, Kindergeld, Vermögenswirksame Leistungen und Steuerabzug auf Bauleistungen statt. Die Prüfung ergab keine wesentlichen Verstöße. Die ebenfalls 2009 durchgeführte Betriebsprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung ergab keine Feststellungen.

Besondere Vorkommnisse

Im Herbst 2009 gab es zwei Kellerbrände in benachbarten Eingängen eines Plattenbaus. Es wird von Brandstiftung ausgegangen. Trotz Einschaltung aller Untersuchungsorgane konnten der oder die Täter bisher nicht ermittelt werden. Die Schadensbeseitigung wurde durch die Versicherung reguliert.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Auf der Grundlage des vorhandenen Anlagevermögens und unter Beachtung einer Gesamtkreditbelastung von 30,58 Mio EUR (davon 6,25 Mio EUR Altschulden) sind keine Kreditaufnahmen mehr möglich.

Bedingt durch die demographische Entwicklung ist mit einer weiteren Leerstandszunahme zu rechnen, was letztlich zu weiteren Erlösschmälerungen führt. Zur Stabilisierung der Ertragslage ist der Leerstand durch Abriss weiter zu reduzieren.

Mit Hilfe von weiteren Hausverkäufen aus dem Eigenbestand und der Vermarktung der durch den Abriss freigewordenen Grundstücke kann eine kurzfristige finanzielle Entlastung erfolgen. Ein Ausgleich des Finanzbedarfes ist jedoch damit nicht gegeben.

Mit den vorhandenen flüssigen Mitteln sind die begonnenen Reko- und Baumaßnahmen einschließlich der Außenanlagen schrittweise fortzuführen, wobei die Mittel für die Umsetzung des begonnenen Modernisierungs- und Instandsetzungsprogramms für alle Wohngebiete nicht ausreichen. Das bedeutet eine zunehmende Sensibilisierung in der Auswahl von den zu realisierenden Leistungen im Rahmen des Gesamtprogramms, in Abhängigkeit der immer schmäler werdenden Haushaltsmittel.

Es ist unumgänglich, finanzielle Reserven durch Senkung der eigenen Betriebskosten zu erschließen und nach Möglichkeiten der Erweiterung der Geschäftstätigkeit zu suchen, um die Ertragslage zu verbessern. Oberste Priorität hat die Erhaltung der Liquidität des Unternehmens. Die Inanspruchnahme der Stadt aufgrund der bestehenden Bürgschaften ist auszuschließen.

Durch den forcierten Personalabbau im Jahre 2005 sind vorläufig keine weiteren Arbeitskräftereduzierungen vorgesehen. Die dadurch notwendige Umstrukturierung innerhalb der Städtischen Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft ist abgeschlossen und hat sich in ihrer Funktionalität im Verlaufe des Jahres 2009 weiter stabilisiert.

Der Immobilienbestand ist weiterhin kritisch zu analysieren. Der eingeleitete Neuorientierungsprozess mit weiterem Bestandsabbau durch Abriss zur Reduzierung des Leerstandes, keinen Neubau nach erfolgtem Abriss, den Verkauf auch sanierter Wohnbestände und die

Vermarktung der Flächen ist fortzuführen. Die mittelfristige Bereinigung des Wohnungsmarktes durch Rückbau und/oder Abriss bewirkt in naher Zukunft nicht die Stabilisierung oder gar Verbesserung der Ertragslage durch höhere Mieten. Bedingt durch die seit Jahren anhaltende Arbeitsmarktsituation und die demographische Entwicklung wird das Durchschnittseinkommen der Mieterschaft weiter abnehmen. Es besteht sogar die Gefahr, dass das jetzige Mietniveau sinken wird.

Verschärft wird die ganze Situation noch durch die rasante Entwicklung der Energiepreise. Zwar gab es aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise im Verlaufe des Jahres 2009 eine leichte Entschärfung, aber die ersten Anzeichen für die nächste Steigerungswelle sind bereits vorhanden. Zur finanziellen Entlastung der Mieterschaft soll nunmehr die Wohnungswirtschaft erneut in die Bausubstanz investieren, um sie noch dichter und wärmeverbrauchsresistenter zu machen. Das individuelle Wohnverhalten der Menschen bleibt hierbei unberücksichtigt. Bereits jetzt sind zunehmend falsche Wohnverhaltensweisen (Schimmelpilzbildung) aus Kostenzwängen festzustellen, die wiederum auf dem Rücken der Wohnungswirtschaft ausgetragen werden. Zeitintensive Aufklärungsgespräche, Mietminderungsverlangen, Gutachter- und Gerichtskosten sowie Mietschulden (ausbleibende Betriebs- und Heizkostennachzahlungen) zehren zunehmend an der Liquidität des Unternehmens. Hierzu kommt, dass die Wohnungswirtschaft die Funktion von Inkassobetrieben für die Medienversorger wahrnimmt und hierbei nicht unerheblich in die finanzielle Vorleistung gehen muss.

Hervorgerufen durch Basel II ist die zukünftige Zinsentwicklung der bestehenden Kredite ebenfalls sehr kritisch zu betrachten. Natürlich sind hier die Rating-Ergebnisse der Banken abzuwarten. Aber durch die allgemeine Wohnungsmarktentwicklung besteht zu übertriebenen Optimismus kein Anlass.

Trotz vorhandener Fördermittelprogramme ist die Finanzierung von notwendigen Rückbau- und Abrissmaßnahmen risikobehaftet. Wenn die Refinanzierung der verauslagten Mittel nicht zeitnah erfolgt kann es zu Liquiditätsproblemen kommen.

Bilanzdaten der Städtischen Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€		Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€
Anlagevermögen	42.459	41.559	40.748	-811	Eigenkapital	11.867	11.870	11.871	1
immaterielles Vermögen	2	0	0	0	Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	0
Sachanlagen	42.457	41.559	40.748	-811	Rücklagen	46.904	43.904	43.903	-1
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	-37.161	-37.150	-37.147	-3
Umlaufvermögen	4.427	4.483	4.568	85	Jahresgewinn/-verlust	11	3	2	-1
Grundstücke/Vorräte	2.013	2.066	1.929	-137	Sonderpo./Investzusch.	864	811	759	-52
Forderungen u. s. Verm.	187	234	324	90	Rückstellungen	197	189	185	-4
Liquide Mittel	2.226	2.183	2.315	132	Verbindlichkeiten	33.949	33.159	32.487	-672
Aktiver RAP	8	5	6	1	Passiver RAP	17	18	20	2
Bilanzsumme	46.894	46.047	45.322	-725		46.894	46.047	45.322	-725

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Städt. Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€
Umsatz / Erträge				
Umsatzerlöse	5.882	5.714	5.684	5.714
Umsatzerlöse gesamt	5.882	5.714	5.684	5.714
sonst. betr. Erträge	373	685	413	685
Bestandsveränderungen	-49	74	-116	74
Aufwendungen				
Materialaufwand	-2.666	-2.805	-2.566	-2.805
Personalaufwand	-529	-536	-540	-536
Abschreibungen	-1.214	-1.356	-1.157	-1.356
sonst. betr. Aufwendungen	-187	-212	-252	-212
Aufwendungen gesamt	-4.596	-4.909	-4.515	-4.909
Betriebliches Ergebnis	1.610	1.564	1.466	1.564
Zinserträge	32	38	23	38
Zinsaufwendungen	-1.631	-1.599	-1.487	-1.599
Steuern	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4
Steuern v. Einkommen + Ertrag	0	0	0	0
Jahresgewinn / -verlust	11	3	2	3

3.2 Stadtwerke Meerane GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Stadtwerke Meerane GmbH		
Anschrift:	Obere Bahnstraße 10 08393 Meerane	Tel.:	03764 / 79170 Fax: 03764 / 791719

Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum: 21.12.1990 (Beschluss Stadtrat Nr. 53 vom 30.08.1990)

Letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 05. Juli 2001

Handelsregister: HRB 5735 des Amtsgerichts Chemnitz

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung Anderer mit Energie, Fernwärme und Wasser, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Finanzbeziehungen

Leistungen der Stadtwerke Meerane GmbH an die Stadtverwaltung Meerane	2009 in T€	2008 in T€
Gewinnabführungen	612	448,8
Konzessionsabgabe Strom	392	444
Konzessionsabgabe Gas	102	90
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an die Stadtwerke Meerane GmbH		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0
Übernommene Bürgschaften	2.925	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	51	2.091.000
Thüga AG, München	24,5	1.004.500
enviaM Beteiligungsmanag. GmbH, Chemnitz	24,5	1.004.500
Stammkapital Gesamt	100	4.100.000

Organe

Gesellschafterversammlung
 Aufsichtsrat
 Geschäftsführung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, bei Verhinderung ein Stellvertreter (§ 7 Gesellschaftsvertrag).

Aufsichtsrat

Vorsitz:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer Bürgermeister Stadt Meerane

Stellvertretender Vorsitz:

Herr Dr. Anton Binder Prokurist der Thüga AG, München
 Herr Ralf Hiltenkamp Mitglied des Vorstandes der envia
 Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz

Mitglieder:

Herr Jürgen Funk Technischer Leiter des Pflegeheims Funk,
 Meerane
 Herr Dr. Ing. Wolfgang Gallas Technischer Geschäftsführer der envia
 Verteilernetz GmbH, Halle (Saale)
 Herr Dipl.-Ing. Reiner Gebhardt Technischer Geschäftsführer der Erdgas
 Südsachsen GmbH, Chemnitz
 Herr Axel Lorenz Freiberufler, Meerane, Stadtrat bis 30.06.2009
 Herr Lothar Schilling Rentner, Meerane, Stadtrat
 Herr Dipl.-Ing. Jörg Sommer Geschäftsführer der Firma Autohaus Sommer,
 Meerane, Stadtrat
 Herr Dipl.-Lehrer Wolf-Dieter Stöckl Lehrer, Meerane, Stadtrat
 Herr Matthias Röhner Geschäftsführer Clowny Schreibwaren,
 Meerane, Stadtrat ab 01.07.2009

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. (FH) Uwe Nötzold
 Vertretungsbefugnis: Der Geschäftsführer hat Einzelvertretungsbefugnis und ist
 von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Name der bestellten Abschlussprüfer

Herr Noack und Herr Luthardt, Wirtschaftsprüfer - BRV AG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen Stadtwerke Meerane GmbH

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Veränderung 2008/2009
Vermögenslage:				
<u>Anlageintensität</u>				
Anlagevermögen T€	12.635	11.930	15.592	3.662
Gesamtvermögen T€	17.089	16.658	20.335	3.677
Anteil AV:GV in %	74	72	77	5
<u>Investitionssumme T€</u>	936	820	1.005	185

Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	10.288	9.497	10.116	619
Gesamtkapital T€	17.089	16.658	20.335	3.677
Anteil EK:GK in %	60	57	50	-7

Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	806	877	1.499	622
Umsatzerlöse T€	17.856	18.828	17.560	-1.268
%	5	5	9	4
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	806	877	1.499	622
Eigenkapital T€	10.288	9.497	10.116	619
%	8	9	15	6
<u>Cashflow</u>				
aus laufd. Geschäftstätigkeit T€	1.602	1.822	2.499	677

Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 27	Anzahl 24	Anzahl 24	
Umsatzerlöse T€	17.856	18.828	17.560	-1.268
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	661	785	732	-53
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	1.277	1.448	1.288	-160
Gesamtaufwand T€	16.464	17.368	15.266	-2.102
%	8	8	8	

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2008 war das erste vollständige Jahr nach Schließung der Firma Drews GmbH zum 30.06.2007. Ihr Anteil am Rückgang im Bereich des Stromabsatzes liegt bei fast 85 %. Im Bereich der Netznutzung zur Versorgung von Kunden konnte der Wegfall der Firma Drews vollständig durch Dritte ausgeglichen werden. Die Gesamtstrombezugskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr. Die unumgänglichen Tarifpreiserhöhungen erfolgten zum 01.03.2008.

Der Gasabsatz hingegen lag leicht über dem Vorjahreswert, obwohl auch hier der ganzjährige Absatzverlust durch Schließung der Firma Drews erstmalig ganzjährig spürbar war. Dieser Verlust konnte durch die kalte Witterung der letzten Monate des Geschäftsjahres jedoch ausgeglichen werden.

Durch die extreme Steigerung der Beschaffungskosten an den internationalen Rohstoffmärkten waren mehrere Erhöhungen der Tarifikundenpreise notwendig.

Doch aufgrund der erheblich verbesserten Bezugskonditionen mit dem Vorlieferanten Wingas und der Einführung einer neuen Produktfamilie, welche langfristig die vorhandenen Sondervertragstarife ablösen soll, konnten die Auswirkungen für die Kunden der Stadtwerke Meerane gemildert werden.

Der Wärmeabsatz blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. In Folge der Preisänderungen im Erdgasbereich wurden die Fernwärmepreise ebenfalls mehrfach erhöht.

Zum 31.12.2008 wurde die Tarifikundenabrechnung von der rollierenden Abrechnung auf Stichtagsberechnung zum 31.12. umgestellt. Gleichzeitig erfolgte die Umstellung des Abrechnungssystems in eine einheitliche IT-Landschaft, die eine sehr gute Basis für zukünftige Anforderungen darstellt und damit erhebliche Synergieeffekte, verbunden mit Kosteneinsparungen ermöglichen wird. Außerdem erfolgte zum 31.12.2008 der Austritt aus dem Arbeitgeberverband AVEU.

Die Investitionen konnten vollständig aus Mitteln der Innenfinanzierung gedeckt werden. Zusätzliche Kredite wurden für Investitionen in Sachanlagen nicht aufgenommen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Durch ein Liquiditätsmanagement traten keine Liquiditätsprobleme auf. Aus heutiger Sicht sind daher keine Risiken erkennbar, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Zum 01.09.2009 wurde die Anreizregulierung für das Strom- und Gasnetz eingeführt. Gegenüber den Netzentgeltbescheiden 2008 ist jeweils eine leichte Erhöhung der Netzentgelte gegeben.

Im Stromsektor wird im Jahr 2009 durch den Verlust von zwei Sondervertragskunden die Absatzmenge sinken. Im Bereich der Tarifikunden bleibt sie konstant. Die gestiegenen Kosten führten zu einer Anhebung der Preise im Tarifikundenbereich für Haushalt und Gewerbe zum 01.04.2009.

Im Gassektor wird eine leicht steigende Absatzsituation erwartet. Durch gesunkene Kosten der Beschaffung und durch Entspannung an den internationalen Rohstoffmärkten konnten hier die Preise zum 01.01.2009 und zum 01.04.2009 für Tarifkunden erheblich gesenkt werden.

Im Strom- und Gasbereich können die Stadtwerke Meerane ihren Kunden attraktive Produkte und Preise anbieten und sind somit für den zunehmenden Wettbewerb gerüstet.

Im Wärmebereich wird mit einer konstanten Absatzsituation gerechnet.

Das Jahr 2009 wird weiterhin geprägt sein von der Optimierung der Kostenentwicklung. Ausgehend von den vorliegenden Planungsrechnungen ist für das Geschäftsjahr 2010 gegenüber 2009 mit einem konstanten Ergebnis zu rechnen.

Bilanzdaten Stadtwerke Meerane GmbH

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€		Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€
Anlagevermögen	12.635	11.930	15.592	3.662	Eigenkapital	9.420	9.497	10.116	619
Immaterielles Vermögen	370	210	169	-41	Gezeichnetes Kapital	4.100	4.100	4.100	0
Sachanlagen	12.208	11.663	11.262	-401	Rücklagen	4.509	4.509	4.509	0
Finanzanlagen	57	57	4.161	4.104	Gewinn-/Verlustvortrag	5	11	8	-2
Umlaufvermögen	4.446	4.700	4.741	41	Jahresüberschuss	806	877	1.499	622
Vorräte	106	194	171	-23	Baukostenzuschüsse	1.738	1.556	1.375	-181
Forderungen u.s.Verm.	2.136	2.406	3.091	685	Rückstellungen	2.656	2.612	2.927	315
Liquide Mittel	2.204	2.100	1.479	-621	Verbindlichkeiten	3.272	2.990	5.914	2.924
Aktiver RAP	8	28	2	-26	Passiver RAP	3	3	3	0
Bilanzsumme	17.089	16.658	20.335	3.667		17.089	16.658	20.335	3.667

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Stadtwerke Meerane GmbH

Gewinn - und Verlustrechnung

	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Veränderung 2008/2009 T€
Umsatz / Erträge				
aus Energielieferung	17.261	18.225	16.928	-1.297
andere Eigenleistungen	39	28	26	-2
sonst. betr. Erträge	556	575	606	31
Umsatzerlöse gesamt	17.856	18.828	17.560	-1.268
Aufwendungen				
Materialaufwand	-11.555	-12.131	-10.371	-1.760
Personalaufwand	-1.277	-1.448	-1.288	-160
Abschreibungen	-1.104	-1.127	-1.185	58
sonst. betr. Aufwendungen	-2.528	-2.662	-2.422	-240
Aufwendungen gesamt	-16.464	-17.368	-15.266	-2.102
Betriebliches Ergebnis	1.392	1.460	2.294	834
Zinserträge	72	69	30	-39
Zinsaufwendungen	-53	-64	-51	-13
sonst. Steuern	-93	-101	-104	3
Steuern v. Einkommen +Ertrag	-512	-487	-670	183
Jahresgewinn / -verlust	806	877	1.499	622

3.3 Flugplatz Altenburg – Nobitz GmbH (FAN)

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Flughafen Altenburg – Nobitz GmbH (FAN)		
Sitz:	Altenburg		
	Am Flughafen 1		Tel.: 03447 / 5900
	04603 Nobitz		Fax: 03447 / 590199

Rechtsform

GmbH
 Gründungsdatum: 31.03.1995
 Handelsregister: HRB 202572 des Amtsgerichts Jena

Rechtliche Grundlagen

Gesellschaftsvertrag Fassung vom 14.03.2002

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der eigenverantwortliche Betrieb des Flugplatzes Altenburg – Nobitz.
 Zweck des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur mit dem Ziel der Stärkung der Wirtschaftskraft Ostthüringens und Westsachsens.

Finanzbeziehungen

	2009	2008
Leistungen des FAN an die Stadtverwaltung Meerane		
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den FAN		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse / Beteiligungszuschuss	5.112,92 €	5.112,92 €
Übernommene Bürgschaften	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0

Organe

Geschafteversammlung
 Aufsichtsrat
 Geschäftsführung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, bei Verhinderung ein Stellvertreter.

Aufsichtsrat

Vorsitz:

Herr Sieghardt Rydzewski Landrat, Landkreis Altenburger Land

Stellvertretender Vorsitz:

Frau Martina Zehmisch Bürgermeisterin der Gemeinde Nobitz, Dipl.-Lehrerin bis 30.06.2009

Herr Hendrik Läbe Bürgermeister der Gemeinde Nobitz ab 01.09.2009

Mitglieder:

Herr Michael Wolf Oberbürgermeister der Stadt Altenburg, Dipl.-Ingenieur bis 30.12.2009

Herr Stephan Bog Geschäftsführer der THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH, Altenburg

Herr Peter Bergner Mitglied im Kreistag Altenburger Land, Dipl.-Ing.-Ökonom bis 09.09.2009

Herr Dr. Hartmut Schubert Mitglied im Kreistag Altenburger Land, Landtagsabgeordneter bis 09.09.2009

Herr Christian Gumprecht Mitglied im Kreistag Altenburger Land, Landtagsabgeordneter bis 09.09.2009

Herr Karsten Schalla Mitglied im Kreistag Altenburger Land, Geschäftsführer

Frau Kerstin Eis Kämmerin der Stadt Meerane

Herr Harald Stegmann Mitglied im Stadtrat Altenburg, Mitarbeiter der Envia Netzservice GmbH, Chemnitz

Herr Uwe Melzer Mitglied im Kreistag Altenburger Land, Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Pleissenaue

Herr Peter Müller Mitglied im Stadtrat Altenburg, Friseurmeister ab 28.10.2009

Herr Wolfgang Schleicher Mitglied im Kreistag Altenburger Land ab 09.09.2009

Herr Fritz Schröter Mitglied im Kreistag Altenburger Land, Landtagsabgeordneter ab 09.09.2009

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Jürgen Grahmann
Herr Dietmar Harbig

Vertretungsbefugnis: Die Geschäftsführer haben Einzelvertretungsbefugnis und sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Name der bestellten Abschlussprüfer

Dr. Hammer, Wirtschaftsprüferin
 ppa. Funk, Wirtschaftsprüfer
 BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Landkreis Altenburger Land	60	30.677,51
Stadtwerke Altenburg GmbH, Altenburg	19	9.714,55
Gemeinde Nobitz	5	2.556,46
THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH, Altenburg	3	1.533,88
Stadt Meerane	2	1.022,58
Eigene Anteile	11	5.624,21
Stammkapital gesamt	100	51.129,19

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH (FAN)

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Veränderung 2008/2009
Vermögenslage:				
<u>Anlageintensität</u>				
Anlagevermögen T€	5.398	5.418	6.951	1.533
Gesamtvermögen T€	5.674	8.360	8.216	-144
Anteil AV:GV in %	95	65	85	20
Investitionssumme T€	1.071	664	k.A.	
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	3.551	1.798	1.463	-335
Gesamtkapital T€	5.674	8.360	8.216	-144
Anteil EK:GK in %	63	22	18	-4
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Bilanzgewinn T€	165	171	49	-122
Umsatzerlöse T€	2.648	2.532	3.001	469
%	6	7	2	-5
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Bilanzgewinn T€	165	171	49	-122
Eigenkapital T€	3.551	1.798	1.463	-335
%	5	10	3	-7
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	-1.997	-76	-398	322
Sonstige Kennzahlen				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 62	Anzahl 57	Anzahl 52	-5
Umsatzerlöse T€	2.648	2.532	3.001	469
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	43	44	58	14
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	817	834	827	-7
Gesamtaufwand T€	2.941	2.984	3.565	581
%	28	28	23	-5

Lagebericht

Das Hauptaugenmerk der Geschäftstätigkeit lag, wie in den Vorjahren auch, im Geschäftsjahr 2009 auf dem Linienflugbetrieb der Fluggesellschaft Ryanair Ltd., Dublin.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden vom Leipzig-Altenburg Airport aus insgesamt rund 140.800 Fluggäste, im Vorjahr rund 138.400 Fluggäste, befördert. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 stieg die Zahl der Passagiere somit um rund 2 %.

Zur Verbesserung der Servicequalität im Abflug- und Ankunftsbereich des Airports wurde 2009 mit dem Neubau eines Terminals begonnen. Das Land Thüringen fördert diese Baumaßnahme mit 70 %.

Mit dem Regierungswechsel in Thüringen und der damit einhergehenden Positionierung der neuen Landesregierung zur Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH wurden alle bis dahin gegebenen Zusagen in Frage gestellt. Zudem hat die Stadtwerke Altenburg GmbH ihren Geschäftsanteil zum 31. Dezember 2010 gekündigt. Diese Kündigung wurde aufgrund von formalen und inhaltlichen Gründen umgehend zurückgewiesen. Der Ausstieg ist postalisch wie juristisch hoch umstritten.

Das bilanzierte Gesamtvermögen hat sich im Jahr 2009 um 144 TEUR auf 8.216 TEUR verringert. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen lag bei 84,6 %, im Vorjahr bei 64,8 %, der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen bei 15,4 %, im Vorjahr 35,2 %. Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgte aus Eigenkapital und Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens. Die Finanzierung des übrigen Betrages erfolgte mit kurzfristigem Fremdkapital.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Geschäftsjahr 2009 auf dem Niveau des Vorjahres. Sie sanken leicht um 6 TEUR auf 1.120 TEUR. Bei den Erlösen aus Landesgebühren ist ebenfalls ein leichter Rückgang zu verzeichnen (- 10 TEUR). Außerdem sanken die Mieterträge (- 13 TEUR) und Provisionserlöse aus der Betankung der Flugzeuge (- 5 TEUR). Gegenläufig wirken die erhöhten Erträge aus der Parkplatzbewirtschaftung (+ 17 TEUR) und die übrigen Umsatzerlöse (+ 5 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge (+ 476 TEUR) stiegen vor allem auf Grund der erstmaligen Erstattung von Flugsicherungskosten in Höhe von 270 TEUR von der Landesregierung Thüringens. Die Erstattung für die Luftaufsicht erfolgte in der Höhe des Vorjahres. Außerdem stiegen die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (+ 187 TEUR) sowie die Ertragszuschüsse der Gesellschafter (+ 32 TEUR). Im Einzelnen entwickelten sich die Gesellschafterzuschüsse wie folgt: Marketingzuschuss (+ 80 TEUR), Erträge aus der Sicherung der Finanzausstattung (- 40 TEUR) und Fluglotsenzuschüsse (- 7 TEUR).

Der Materialaufwand stieg um 61 TEUR wegen erhöhter Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Energie (+ 19 TEUR) und höherer Aufwendungen für bezogene Leistungen (+ 42 TEUR). Zurückzuführen ist dies auf höhere Kosten für Lotsen (+ 32 TEUR) und Kosten für Reinigung (+ 10 TEUR). Der Personalaufwand sank leicht (- 7 TEUR). Die Abschreibungen stiegen um 176 TEUR auf Grund der Neuinvestitionen an.

Ein Anstieg ist in der Position sonstige betriebliche Aufwendungen (+ 350 TEUR) zu verzeichnen. Die Ursache lag hier in den höheren Werbe- und Reisekosten (+ 434 TEUR) und begründet sich in der Zunahme der passagierabhängigen Marketingkosten, den höheren Aufwendungen für Eigenwerbung sowie den gezahlten Marketing- und Werbekostenzuschüssen. Während die Instandhaltungsaufwendungen um 79 TEUR gesunken sind, ist bei den Aufwendungen für die Hindernisbeseitigung ein Plus von 15 TEUR zu verzeichnen.

Der Stadtrat der Stadt Altenburg hat in seiner Sitzung am 27. Mai 2010 die Rückübertragung der Anteile in Höhe von 19 % von der Stadtwerke Altenburg GmbH an die Stadt Altenburg zum 01. Januar 2011 beschlossen. Mit der Aufnahme der Pflicht- und freiwilligen Zuschüsse in die Haushaltsplanung 2011 sowie in die mittelfristige Finanzplanung der Stadt Altenburg bis zum Jahr 2014 ist damit ein entscheidender Schritt für die Zukunft der Flugplatz-Nobitz GmbH getan.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, werden insbesondere in der Kündigung weiterer Geschäftsanteile durch die Gesellschafter sowie in den möglichen Einschränkungen bzw. Kürzungen von Fördermitteln für Investitionen gesehen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind Risiken, die im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise entstehen und zu einer Gefährdung des Unternehmens führen können, nicht einschätzbar. Infolge des Vulkanausbruchs in Island fielen 11 Ryanair-Linienflüge aus. Rund 3.000 Passagiere konnten demzufolge nicht abgefertigt werden.

Da die Gesellschaft derzeit nicht in der Lage ist, aus der operativen Tätigkeit positive Ergebnisse zu erwirtschaften, ist für die zukünftige Entwicklung eine kontinuierliche Bereitstellung von Gesellschafterzuschüssen notwendig. Der Fortbestand des Unternehmens ist insofern auch zukünftig wesentlich abhängig von Zuschüssen der Gesellschafter zum Verlustausgleich der operativen Tätigkeit.

Da die Auslastung des Flugplatzes derzeit keinen kostendeckenden Flugbetrieb ermöglicht, ist die Fortentwicklung des Linienflugbetriebes mit der Fluggesellschaft Ryanair Ltd., Dublin und eine damit verbundene mögliche Erhöhung der Passagierzahlen von übergeordneter Bedeutung für die Gesellschaft.

Wirtschaftliche Chancen ergeben sich aus dem erheblichen Potenzial des Flugplatzes, das in erster Linie aus dem bevölkerungsreichen Einzugsgebiet resultiert. Um weiter zu wachsen, werden neue Fluglinien und Investitionen in die Flughafeninfrastruktur gebraucht.

Bilanzdaten Flugplatz Altenburg - Nobitz GmbH

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€		Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€
Anlagevermögen	5.398	5.418	6.951	1.533	Eigenkapital	2.009	1.798	1.463	-335
immaterielles Vermögen	5	3	1	-2	Gezeichnetes Kapital	51	51	51	0
Sachanlagen	5.393	5.415	6.950	1.535	Rücklagen	1.793	1.576	1.363	-213
Finanzanlagen	0	0	0	0	Bilanzergebnis	165	171	49	-122
Umlaufvermögen	276	2.941	1.265	-1.676	Sonderposten/ Investzuschüsse	3.084	5.395	5.019	-376
Vorräte	32	48	43	-5	Rückstellungen	169	183	146	-37
Forderungen u.s.Verm.	231	768	275	-493	Verbindlichkeiten	412	984	1.588	604
Liquide Mittel	13	2.125	947	-1.178	Passiver RAP	0	0	0	0
Aktiver RAP	0	1	0	-1					
Bilanzsumme	5.674	8.360	8.216	-144		5.674	8.360	8.216	-144

RAP- Rechnungsabgrenzungsposten

Flugplatz Altenburg - Nobitz GmbH

Gewinn - und Verlustrechnung

	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Veränderung 2008/2009 T€
Umsatz / Eträge				
Umsatzerlöse	958	1.127	1.120	-7
sonst. betr. Erträge	1.690	1.405	1.881	476
Umsatzerlöse gesamt	2.648	2.532	3.001	469
Aufwendungen				
Materialaufwand	-143	-164	-190	26
Personalaufwand	-817	-834	-827	-7
Abschreibungen	-533	-645	-821	176
sonst. betr. Aufwendungen	-1.448	-1.341	-1.727	386
Aufwendungen gesamt	-2.941	-2.984	-3.565	581
Betriebliches Ergebnis	-293	-452	-564	112
Zinserträge	1	0	10	10
Zinsaufwendungen	-1	-2	-3	1
außerordentliche Erträge	559	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	-559	0	0	0
Steuern	-7	-5	-6	1
Jahresgewinn / -verlust	-300	-459	-563	104
Gewinnvortrag aus Vorjahr	165	165	171	6
Entnahme aus Kapitalrücklage	302	465	445	-20
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-2	0	-4	-4
Bilanzgewinn	165	171	49	-122

4. Zweckverbände

4.1 Abwasserzweckverband (AZV) „Götzenthal“

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Abwasserzweckverband (AZV) „Götzenthal“		
Anschrift:	Crotenlaider Weg 77	Tel.:	03764 / 79190
	08393 Meerane	Fax:	03764 / 791919

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit: 10.08.1993

Rechtsgrundlagen

- Verbandssatzung vom 28.10.2004, in Kraft getreten am 07.01.2005
- Abwassersatzung vom 15.12.2005, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007
- Gebührensatzung zur Abwassersatzung vom 17.12.2003, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007
- Satzung zur Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben vom 17.12.2003, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007
- Satzung über die Erhebung einer Abgabe zur Deckung des Aufwandes aus der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen vom 15.12.2005

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Unternehmensgegenstand und –zweck definieren sich aus § 3 der Verbandssatzung des Zweckverbandes.

Der Abwasserzweckverband plant, baut, betreibt und unterhält alle Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet und erweitert sie bei Bedarf.

Er hat anfallende Reststoffe und Abfälle sowie den Klärschlamm einer Verwertung oder Entsorgung zuzuführen. Der Verband ist auch Beseitigungspflichtiger von anfallendem Schlamm aus Kleinkläranlagen und von Inhalten aus abflusslosen Gruben.

Er übernimmt von seinen Mitgliedsgemeinden die Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung, die zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendig sind.

Der Abwasserzweckverband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen, soweit die Grundsätze dieser Satzung dem nicht entgegenstehen.

Die errichteten Anlagen und die Abwässer innerhalb der Verbandsanlagen sind Eigentum des Verbandes, soweit in dieser Satzung nichts anderes geregelt ist.

Dem Verband wird die Pflicht zur Zahlung der Abwasserabgabe für Einleiter, die im Jahresdurchschnitt weniger als 8 m³ je Tag Schmutzwasser einleiten (Kleineinleiter), übertragen und er übernimmt auch die Aufgabe der Beseitigung des von den Straßen, Wegen und Plätzen abfließenden Niederschlagwassers.

Finanzbeziehungen

Leistungen des AZV „Götzenthal“ an die Stadtverwaltung Meerane	2009 in €	2008 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den AZV „Götzenthal“		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0
Übernommene Bürgschaften	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0
Kapitalumlage	2.900,08	92.571,13
Betriebskostenumlage	113.427,25	117.082,95

Organe

Verbandsversammlung
 Verwaltungsrat
 Verbandsvorsitzender
 Geschäftsleitung

Die Verbandsversammlung

besteht aus dem jeweiligen Bürgermeister und aus 10 weiteren Vertretern, von denen 4 auf die Stadt Meerane, 3 auf die Gemeinde Schönberg und 3 auf die Gemeinde Dennheritz entfallen.

Die Stadt Meerane hat somit 38% Stimmanteil, die Gemeinden Schönberg und Dennheritz jeweils 31% Stimmanteil.

Der Verwaltungsrat

setzt sich aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden und dem Verbandsvorsitzenden zusammen.

Verbandsräte:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister, Stadt Meerane
 Herr Dietmar Öhler, Bürgermeister, Gemeinde Schönberg
 Herr Bernd Voigt, Bürgermeister, Gemeinde Dennheritz (01.01.-27.10.2009)
 Herr Frank Taubert, Bürgermeister, Gemeinde Dennheritz (28.10.-31.12.2009)
 Herr Lothar Schilling, Rentner, Stadt Meerane
 Herr Axel Lorenz, Selbständigkeit, Stadt Meerane (01.01.-06.06.2009)
 Herr Bernd Zenker, Rentner, Stadt Meerane (01.01.-06.06.2009)
 Herr Gerd Gröber, Schlosser, Stadt Meerane (01.01.-06.06.2009)
 Herr Jörg Sommer, Selbständigkeit, Stadt Meerane (07.06.-31.12.2009)
 Herr Thomas Ranft, Selbständigkeit, Stadt Meerane (07.06.-31.12.2009)
 Herr Matthias Ulbricht, Selbständigkeit, Stadt Meerane (07.06.-31.12.2009)
 Herr Steffen Leithold, Landwirt, Gemeinde Schönberg
 Herr Holger Böhme, Kfz-Sachverständiger, Gemeinde Schönberg

Herr Gottfried Speck, Bauleiter, Gemeinde Schönberg
Herr Armin Peschel, Selbständigkeit, Gemeinde Schönberg
Herr Siegfried Goldberg, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz
Herr Kay Poser, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz
Herr Frieder Schädel, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz

Verbandsvorsitzender

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane

Stellvertreter:

Herr Dietmar Öhler, Bürgermeister, Gemeinde Schönberg
Herr Bernd Voigt, Bürgermeister, Gemeinde Dennheritz (01.01.-27.10.2009)
Herr Frank Taubert, Bürgermeister, Gemeinde Dennheritz (28.10.2009-31.12.2009)

Geschäftsleitung

Frau Dipl.- Verwaltungswirtin (FH) Sabina Wellnhofer

Name der bestellten Wirtschaftsprüfer

Schneider & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen AZV**

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Veränderung 2008/2009
Vermögenslage:				
<u>Anlageintensität</u>				
Anlagevermögen T€	30.861	30.497	30.159	-338
Gesamtvermögen T€	36.405	36.450	36.395	-55
Anteil AV:GV in %	85	84	83	-1
<u>Investitionssumme T€</u>	939	823	764	-59
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	11.285	4.621	4.921	300
Gesamtkapital T€	36.405	36.450	36.395	-55
Anteil EK:GK in %	31	13	14	1
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	21	148	294	146
Umsatzerlöse T€	3.286	3.685	3.580	-105
%	1	4	8	4
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	21	148	294	146
Eigenkapital T€	11.285	4.621	4.921	300
%	0	1	6	5
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	977	858	805	-53
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 15</u>	<u>Anzahl 14</u>	<u>Anzahl 15</u>	1
Umsatzerlöse T€	3.286	3.685	3.580	-105
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	219	263	239	-24
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	524	565	557	-8
Gesamtaufwand T€	3.266	3.585	3.304	-281
%	16	16	17	1

Lagebericht

Der Abwasserzweckverband Götzenthal (AZV) führt seit 01.08.1995 die Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung für das Verbandsgebiet durch. Das Verbandsgebiet umfasst die Stadt Meerane, die Gemeinde Schönberg und die Gemeinde Dennheritz, Ortsteil Dennheritz.

Der AZV Götzenthal bewirtschaftet derzeit im gesamten Verbandsgebiet:

- ca. 114 km Kanalnetz,
- ca. 3.700 Hausanschlüsse,
- 4 Pumpstationen,
- 4 Regenrückhaltebecken und
- 1 Kläranlage.

Daneben werden im Verbandsgebiet 800 Kleinkläranlagen entsorgt.

Die Abwassersatzung, die Gebührensatzung zur Abwassersatzung und die Satzung zur Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2007, traten ab 01.01.2008 in Kraft. Die Kleineinleiterabgabesatzung vom 15.12.2005 trat zum 01.01.2006 in Kraft. Ab dem Wirtschaftsjahr 2008 erfolgt die Gebührenerhebung des Zweckverbandes auf Basis einer neuen Gebührekalkulation. Für den AZV Götzenthal haben sich die abrechnungsrelevanten Trinkwassermengen, die die Grundlage für die Abrechnung der Abwassermengen darstellen, in den letzten 10 Jahren fast halbiert. Dies ist zum einen mit dem Wegbruch wasserintensiver Betriebe als auch der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung zu erklären. Ab 2009 kommt es aufgrund einer auf drei Jahre befristeten Sondereinleitung eines Großeinleiters zu einer Durchbrechung der negativen Tendenz.

Die Umsatzerlöse aus der Abwasserentsorgung 2009 wurden wesentlich durch Korrekturbescheide aus Vorjahren in Höhe von 237 TEUR beeinflusst. Sie betragen im Jahr 2009 1.685 TEUR für 622 Tm³.

Im Verbandsgebiet werden derzeit die Fäkalien von 800 Kleinkläranlagen bzw. abflusslosen Gruben durch eine vertraglich gebundene Transportfirma über die Kläranlage Meerane entsorgt.

Die Umsatzerlöse aus der Fäkalienentsorgung 2009 betragen 61 TEUR und basieren auf einer Menge von 2.183 m³.

Von insgesamt 1.781 Kleineinleitern im Verbandsgebiet waren in 2009 251 abgabepflichtig. Die Umsatzerlöse aus der Kleineinleiterabgabe entsprechend der Kleineinleitersatzung vom 15.12.2005 betragen im Jahr 2009 5 TEUR für 2008.

Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 294 TEUR ab.

Mit der schrittweisen Fertigstellung des Hauptsammlers einschließlich der Zuleitungssammler in Meerane werden eine Reihe von abwassertechnischen Anlagen nicht mehr benötigt. Die zu erwartenden Kosten für den Rückbau dieser Anlagen werden in der Rückstellung erfasst.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Existenzgefährdende rechtliche Risiken aus laufenden Verfahren oder durch Verstöße gegen Gesetze sind derzeit nicht ersichtlich. Für alle absehbaren Risiken aus den laufenden Verfahren bzw. für die Verfahrenskosten wurden zum 31. Dezember 2009 Rückstellungen mit einem Gesamtvolumen von 1.570 TEUR berücksichtigt.

Das Sächsische Wassergesetz wurde am 18.10.2004 geändert. Damit wurde dem Zweckverband ab 2007 die Aufgabe der Überwachung der Eigenkontrolle und Wartung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben übertragen. Um die Aufgabe umfassend wahrnehmen zu können, wurde 2008 mit der Überwachung der Betriebsbücher der Kleinkläranlagen begonnen und die Software zur Führung eines Kleinkläranlagenkataster angeschafft.

Eine Durchsetzung der Anforderungen zur Eigenkontrolle der Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben bei den Bürgern wird als problematisch erachtet.

Die Umrüstung der vorhandenen Kleinkläranlagen nach der Kleinkläranlagenverordnung vom 19.06.2007 ist mit einem erheblichen finanziellen Aufwand für die Bürger verbunden. Eine Durchsetzung wird deshalb als sehr schwierig erachtet. Konsequenzen aus der Nichtdurchsetzbarkeit können heute noch nicht abgeschätzt werden.

Die demographische Entwicklung, bei annähernd gleich bleibenden fixen Kostenstrukturen, stellt sich als wesentlicher Risikoschwerpunkt dar. Dies wirkt sich auf die entsorgungspflichtigen Abwassermengen aus. Die Entsorgungsmenge reduziert sich voraussichtlich von derzeit 621 Tm³ auf 450 Tm³ in 2020. Die Kosten, die die bestehenden abwassertechnischen Anlagen verursachen, können nicht im gleichen Umfang reduziert werden, ein Rückbau der Anlagen ist technologisch bedingt nicht möglich.

Im Bereich Abwasserentsorgung liegt wesentliches Augenmerk auf der Zustandserfassung der Kanäle und der damit verbundenen Schadensklassifizierung. Dabei werden wesentliche Schäden erkannt und behoben.

In 2009 wurden im Zulauf der Kläranlage vermehrt wesentliche Absenkungen des pH-Wertes des Abwassers festgestellt, die auch Auswirkungen auf die Einleitungswerte der Kläranlage ins Gewässer hatten. Zur Ermittlung der Verursacher schaffte sich der Zweckverband ein mobiles pH-Messgerät an.

Zur Überschaubarkeit weiterer möglicher Risiken wird ein Indirekteinleiterkataster für das Verbandsgebiet geführt und kontinuierlich aktualisiert.

In dem Bereich Finanzrisiken werden Zinsrisiken, Forderungsrisiken sowie die Überwachung der Budgetierung subsumiert. Das Zinsänderungsrisiko wird durch eine mittel- bis langfristige Finanzierung zu festen Zinsen minimiert. Dem Ausfallrisiko wird durch ein aktives Mahnwesen und die zeitnahe Vollstreckung begegnet. Durch die steigende Anzahl der Insolvenzen im Einzelhandel sowie bei Privatpersonen wird das Ausfallrisiko zunehmend an Bedeutung gewinnen. Von einer Existenzgefährdung ist dabei aber nicht auszugehen.

Die Einhaltung des Investitionsplanes des Zweckverbandes wird durch regelmäßiges Investitionscontrolling sichergestellt. Die Verbandsversammlung hat die Investitionsmaßnahmen für

die Folgejahre festgelegt. Diese werden in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Dabei werden Straßenbaumaßnahmen und weitere Fördermöglichkeiten berücksichtigt. Ein Risiko stellt der hohe Anteil an Altanlagen im Verbandsgebiet dar. Erst nach flächendeckender Zustandserfassung dieser Anlagen und der jährlichen Datenpflege kann das Investitionsrisiko in diesem Bereich definiert werden.

Beruhend auf der EU-Richtlinie 2000/60/EG (Wasserrahmenrichtlinie) und darauf erlassenen Bundes- sowie Landeswasserrecht ist Zielsetzung, bis Ende 2015 einen guten Zustand der Gewässer zu erreichen. Hieraus können für den Zweckverband weitere Investitionsrisiken erwachsen.

Bilanzdaten Abwasserzweckverband "Götzenthal"

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Veräng. 2008/2009		Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Veräng. 2008/2009
	T€	T€	T€	T€		T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen	30.861	30.497	30.159	-338	Eigenkapital	4.474	4.621	4.921	300
immaterielles Vermögen	14	23	52	29	Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Sachanlagen	30.847	30.474	30.107	-367	Rücklagen	4.170	4.170	4.176	6
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	283	303	451	148
Umlaufvermögen	5.502	5.915	6.203	288	Jahresgewinn/-verlust	21	148	294	146
Vorräte	0	0	0	0	Sonderposten aus Zuwendungen	13.623	13.843	13.642	-201
Forderungen u. s. Vermögen	540	570	572	2	Ertragszuschüsse	7.066	6.975	6.795	-180
Liquide Mittel	4.962	5.345	5.631	286	Rückstellungen	6.388	6.987	7.475	488
					Verbindlichkeiten	4.854	4.024	3.562	-462
Aktiver RAP	42	38	33	-5	Passiver RAP	0	0	0	0
Bilanzsumme	36.405	36.450	36.395	-55		36.405	36.450	36.395	-55

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Abwasserzweckverband "Götzenthal"

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Veränderung 2008/2009 T€
Umsatz / Erträge				
Umsatzerlöse	2.220	2.144	1.987	-157
sonst. Erträge	1.066	1.541	1.593	52
Umsatzerlöse gesamt	3.286	3.685	3.580	-105
Aufwendungen				
Materialaufwand	-835	-324	-322	-2
Personalaufwand	-524	-565	-557	-8
Abschreibungen	-1.313	-1.153	-1.104	-49
sonst. betr. Aufwendungen	-572	-1.544	-1.321	-223
Aufwendungen gesamt	-3244	-3.586	-3.304	-282
Betriebliches Ergebnis	42	99	276	177
Zinserträge	188	227	178	-49
Zinsaufwendungen	-209	-178	-160	-18
Steuern	0	0	0	0
Steuern v. Einkommen+Ertrag	0	0	0	0
Jahresgewinn / -verlust	21	148	294	146

4.2 Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau – Glauchau (RZV)

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau - Glauchau		
Anschrift:	Obere Muldenstraße 63 08371 Glauchau	Tel.:	03763 / 4050
		Fax:	03763 / 405222

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit: 18.12.1992

Rechtsgrundlagen

- Die Verbandssatzung vom 08.05.2002; die Satzung wurde am 27.06.2002 im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht und trat am 28.06.2002 in Kraft.
Die Erste Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 08.05.2002 wurde von der Verbandsversammlung am 21.11.2003 beschlossen. Die Genehmigung durch das Regierungspräsidium Chemnitz erfolgte am 05.02.2004. Veröffentlicht wurde die Satzung am 25.03.2004 im Sächsischen Amtsblatt und trat am 26.03.2004 in Kraft.
Die Zweite Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 08.05.2002 wurde von der Verbandsversammlung am 18.12.2008 beschlossen. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Chemnitz erfolgte am 20.02.2009. Veröffentlicht wurde die Satzung am 12.03.2009 im Sächsischen Amtsblatt und trat am 13.03.2009 in Kraft.
- Satzung über die öffentliche Wasserversorgung des RZV (WVS) vom 21.11.2005; Die Satzung wurde am 08.12.2005 im Sächsischen Amtsblatt/Amtlichen Anzeiger veröffentlicht und trat am 01.01.2006 in Kraft.
Die Verbandsversammlung hat am 17.11.2006 die Erste Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung vom 21.11.2005 beschlossen. Veröffentlicht wurde die Satzung am 14.12.2006 im Sächsischen Amtsblatt/Amtlichen Anzeiger und trat am 01.01.2007 in Kraft. Geändert wurden Anlage 1 „Einheitssätze für Haus- und Grundstücksanschlüsse“ und Anlage 2 „Einheitssätze für technische Dienstleistungen“.
Die Verbandsversammlung hat am 23.11.2007 die Zweite Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung vom 21.11.2005, zuletzt geändert durch Satzung vom 20.11.2006, beschlossen. Veröffentlicht wurde die Satzung am 13.12.2007 im Sächsischen Amtsblatt/Amtlichen Anzeiger und trat am 01.01.2008 in Kraft. Wesentliche Änderungen erfolgten bei § 25 Zählertarif, § 26 Grundgebühr, § 28 Pauschaltarif sowie der Anlagen 1 und 2.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Verband hat in seinem Verbandsgebiet die Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Verbandsgebiet mit Trinkwasser erforderlich sind.

Der Unternehmenszweck ist die Versorgung der angeschlossenen Grundstücke im Verbandsgebiet mit TVO-gerechtem Trinkwasser.

Der Verband verfolgt keinerlei Gewinnerzielungsabsicht.

Finanzbeziehungen

Leistungen des RZV an die Stadtverwaltung Meerane	2009 in €	2008 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den RZV		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0
Übernommene Bürgschaften	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0
Verschuldungsanteil Trinkwasser	4.350.005	4.513.865
Verschuldungsanteil Abwasser i.L.	325.354	325.354

Organe

Verbandsvorsitzender
Verwaltungsrat
Geschäftsleitung

Verbandsvorsitzender Herr Wolfgang Sedner, Bürgermeister Stadt Lichtenstein

Erster Stellvertreter: Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister
Stadt Meerane

Zweiter Stellvertreter: Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat

Besteht neben den Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus folgenden Mitgliedern:

Herr Steffen Schubert, Bürgermeister, Stadt Oberlungwitz
Herr Dr. Peter Dressler, Oberbürgermeister, Stadt Glauchau
Herr Erich Homilius, Oberbürgermeister, Stadt Hohenstein-Ernstthal
Herr Roland Lippmann, Bürgermeister, Gemeinde Niederdorf
Herr Bernd Pohlers, Bürgermeister, Stadt Waldenburg
Herr René Kühn, Bürgermeister, Stadt Thalheim
Herr Carsten Michaelis, Bürgermeister, Gemeinde Jahnsdorf
Herr Günther Hermsdorf, Bürgermeister, Gemeinde Claußnitz

Geschäftsleitung

technischer Geschäftsleiter:

Herr Dr. rer.nat.habil. Hans-Dieter Ilge

kaufmännische Geschäftsleiterin:

Frau Dr. Annemarie Mertens

Verbandsmitglieder

Stadt/Gemeinde	Stimmen	Stadt/Gemeinde	Stimmen
Amtsberg	2	Limbach-Oberfrohna	27
Auerbach	3	Lugau	8
Bernsdorf	3	Meerane	17
Burgstädt	12	Mühlau	3
Burkhardtsdorf	7	Neukirchen	8
Callenberg	6	Niederdorf	2
Claußnitz	4	Niederfrohna	3
Dennheritz	2	Niederwürschnitz	3
Erlach-Kirchberg	2	Oberlungwitz	7
Gersdorf	5	Oberwiera	2
Glauchau	26	Oelsnitz	13
Gornsdorf	3	Remse	2
Hartmannsdorf	5	Schönberg	4
Hohenstein-Ernstthal	17	St. Egidien	1
Hohndorf	4	Stollberg	13
Hormersdorf	2	Taura	3
Jansdorf	6	Thalheim	8
Lichtenau	6	Waldenburg	5
Lichtenstein	14	Summe	258

Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV

Der RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau ist Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz.

Mitgliedschaften bestehen u.a. beim ZV Fernwasser Südsachsen, Chemnitz, bei der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro, Branchenverwaltung Energie- und Wasserwirtschaft, Düsseldorf, beim Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., beim Kommunalen Versorgungsverband Sachsen und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen.

Name der bestellten Wirtschaftsprüfer

Stranzenbach und Schell

Verhülsdonk & Partner GmbH

Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz – und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen RZV

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Veränderung 2008/2009
Vermögenslage:				
<u>Anlageintensität</u>				
Anlagevermögen T€	152.637	149.936	147.490	-2.446
Gesamtvermögen T€	169.464	167.069	164.313	-2.756
Anteil AV:GV in %	90	90	90	
<u>Investitionssumme T€</u>	4.471	3.290	3.894	604
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	37.064	37.825	38.324	499
Gesamtkapital T€	169.464	167.069	164.313	-2.756
Anteil EK:GK in %	22	23	23	
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	1.238	546	98	-448
Umsatzerlöse T€	27.164	26.181	26.003	-178
%	5	2	0,4	-1,6
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	1.238	546	98	-448
Eigenkapital T€	37.064	37.825	38.324	499
%	3	1	0,3	-0,7
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	8.222	5.024	5.279	255
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 162	Anzahl 162	Anzahl 157	-5
Umsatzerlöse T€	27.164	26.181	26.003	-178
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	158	162	166	4
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	6.961	6.388	6.258	-130
Gesamtaufwand T€	29.668	26.442	26.646	204
%	24	24	23	-1

Lagebericht

Der RZV Wasserversorgung nimmt die von seinen Verbandsmitgliedern übertragene kommunale Pflichtaufgabe der Trinkwasserversorgung gemäß § 57 des Sächsischen Wassergesetzes in seinem Verbandsgebiet für 37 Kommunen wahr. Er versorgt ca. 236 Tausend Einwohner. Die sichere, qualitätsgerechte und kostengünstige Gewährleistung der Wasserversorgung der Bevölkerung, der Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen ist fortwährende Hauptaufgabe des Unternehmens.

Bei unveränderten Trinkwassergebühren setzte der Verband seine stabile wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2009 fort. Der Verband verkaufte 8,5 Mio m³ Trinkwasser an Endverbraucher bzw. andere Wasserversorger. Damit verringerte sich der Verkauf von Trinkwasser zum Vorjahr nur geringfügig. Der daraus resultierende Rückgang der Umsatzerlöse fällt aufgrund der seit 2008 geltenden Gebührenstruktur, die durch die Erhöhung der Grundgebühr und die Reduzierung der Verbrauchsgebühr gekennzeichnet ist, entsprechend gering aus. Das prognostizierte Abnahmeverhalten ist eingetreten. Durch rechtzeitigen Einfluss auf die Entwicklung des Betriebsaufwandes wurde der Umsatzrückgang aufwandsseitig planmäßig ausgeglichen und führt im Saldo zu einem positiven Jahresabschluss.

Als größte Herausforderung gilt die bereits einsetzende und sich in ihrem Trend verschärfende demographische Entwicklung sowohl im Freistaat Sachsen als auch im Verbandsgebiet. Der Rückgang der zu versorgenden Bevölkerung erfordert für die Wasserversorgung langfristig vorausschauende Konzeptionen, die die verändernden Bedingungen für die Erhaltung und Anpassung im Netzbetrieb, insbesondere in den abnahmeproblematischen Versorgungsgebieten, die Veränderung der Abnahmemengen und die damit im Zusammenhang stehenden erforderlichen Personal- und Kostenstruktur berücksichtigen. Die Trinkwasserversorgungskonzeption wurde dazu bis zum Jahr 2020 fortgeschrieben und die für das Wirtschaftsjahr gültige Gebührenkalkulation 2008 bis 2011 überarbeitet. Im Ergebnis wurde im Herbst 2009 von der Verbandsversammlung eine neue Gebührenkalkulation beschlossen, die eine Senkung der Verbrauchsgebühren bei konstanten Grundgebühren für den Zeitraum 2010 bis 2013 beinhaltet.

Der Bereich Wasserversorgung erzielt einen Jahresgewinn in Höhe von 236 TEUR und der Abwicklungsbereich der vormaligen Sparte Abwasserbeseitigung einen Jahresverlust von 138 TEUR.

Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich im Jahresdurchschnitt 2009 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Der Personalabbau erfolgte über die Altersteilzeitregelungen und die Nichtwiederbesetzung von Stellen. Daraus resultiert eine Reduzierung der Personalkosten um 130 TEUR.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 433 TEUR auf 10.686 TEUR gesunken. Das ist vorrangig durch Verringerung der bezogenen Leistungen für fremde Instandhaltungsleistungen bedingt.

Die Liquidität des Verbandes war stets gewährleistet. Ein Kassenkredit wurde nicht in Anspruch genommen. Der Zahlungsmittelbestand verringerte sich im Wirtschaftsjahr 2009 um 347 TEUR. Für Investitionen wurden 3.894 TEUR verwendet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung des Verbandes wird wesentlich beeinflusst werden durch den möglichen Austritt von Verbandsmitgliedern. Die Verbandsversammlung hat am 05.10.2007 beschlossen, von den austrittswilligen Kommunen die erforderlichen Nachweise zur Wirtschaftlichkeit und Kontinuität der Aufgabenerfüllung abzufordern. Für den RZV liegt inzwischen ein externes Gutachten zur Bewertung des Austritts und seiner wirtschaftlichen Auswirkungen vor, das als Entscheidungsgrundlage für die Verbandsmitglieder dienen soll.

Ein Risiko besteht hinsichtlich der gerichtanhängigen Klagen im Rahmen der Abwasserausgliederung. Alle Aktivitäten sind darauf gerichtet, dass die Abwicklung der vormaligen Sparte Abwasserbeseitigung ohne finanzielle Belastung der Verbandsmitglieder beendet wird.

Ein wirtschaftliches Risiko mit nicht exakt qualifizierbaren finanziellen Folgen stellen die weiterhin deutlich schrumpfenden Bevölkerungszahlen in Verbindung mit einer Bedarfsstagnation dar. Der kontinuierliche Bevölkerungsrückgang bedingt damit gleichzeitig einen Rückgang der Trinkwasserverkaufsmenge. Darauf muss der Verband seine betriebswirtschaftlichen Entscheidungen ausrichten.

Bilanzdaten Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€		Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€
Anlagevermögen	152.637	149.936	147.490	-2.446	Eigenkapital	37.064	37.825	38.324	499
immaterielles Vermögen	468	484	494	10	Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Sachanlagen	151.158	148.441	145.985	-2.456	Rücklagen	41.858	42.073	42.474	401
Finanzanlagen	1.011	1.011	1.011	0	Gewinn-/Verlustvortrag	-6.032	-4.794	-4.248	-546
Umlaufvermögen	16.812	17.112	16.800	-312	Jahresgewinn/-verlust	1.238	546	98	-448
Vorräte	75	85	83	-2	Sonderposten aus Zuwendungen	44.245	43.620	42.258	-1.362
Forderungen u. s. Verm.	6.097	5.696	5.733	37	Ertragszuschüsse	5.326	5.198	5.083	-115
Liquide Mittel	10.640	11.331	10.984	-347	Rückstellungen	6.116	6.542	6.585	43
					Verbindlichkeiten	76.713	73.884	72.063	-1.821
Aktiver RAP	15	21	23	2	Passiver RAP	0	0	0	0
Bilanzsumme	164.313	167.069	164.313	-2.756		169.464	167.069	164.313	-2.756

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Veränderung 2008/2009 T€
Umsatz / Erträge				
Umsatzerlöse	27.164	26.181	26.003	-178
aktivierte Eigenleistungen	0	130	152	22
sonst. Erträge	3.742	2.995	2.781	-214
Erträge aus Beteiligungen	0	64	67	3
Umsatzerlöse gesamt	30.906	29.370	29.003	-367
Aufwendungen				
Materialaufwand	-10.853	-11.120	-10.686	-434
Personalaufwand	-6.961	-6.388	-6.258	-130
Abschreibungen	-6.899	-6.729	-6.691	-38
sonst. betr. Aufwendungen	-1.928	-2.205	-3.011	806
Aufwendungen gesamt	-26.641	-26.442	-26.646	204
Betriebliches Ergebnis	4.265	2.928	2.357	-571
Zinserträge	0	1.094	351	-743
Zinsaufwendungen	-2.574	-3.436	-2.570	-866
Steuern	-58	-40	-40	0
Aufwendungen Abwasser	-395	0	0	0
Jahresgewinn / -verlust	1.238	546	98	-448

4.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen		
Sitz:	Schulstraße 38	Tel.: 0371 - 5228333	
	09125 Chemnitz	Fax: 0371 - 5228322	

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit: 23. 04. 1993

Rechtliche Grundlagen

Neufassung der Verbandssatzung vom 02.12.1999 in der zuletzt geänderten Fassung vom 03.09.2008

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen ist gemäß § 2 Abs. 1 der Verbandssatzung für die Wahrnehmung von Aus-, Fort-, und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere für die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht der Freistaat Sachsen berechtigt ist, zuständig.

Der Zweckverband kann auch gem. § 2 Abs. 3 der Verbandssatzung Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt vom Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzende
Geschäftsleitung

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung ist Hauptorgan des Zweckverbandes. Sie besteht aus jeweils einem stimmberechtigten Vertreter der Verbandsmitglieder und dem Verbandsvorsitzenden.

Die Wichtung der Stimmanteile erfolgt nach Größe der Verbandsmitglieder wie folgt:

- | | |
|---------------------------------------|-----------|
| • Stadt Chemnitz | 6 Stimmen |
| • Stadt Zwickau | 3 Stimmen |
| • Stadt Plauen | 2 Stimmen |
| • Landkreise | 2 Stimmen |
| • Städte, Gemeinden, Gemeindeverbände | 1 Stimme |
| • Sonstige | 1 Stimme |

Verbandsvorsitzender Herr Thomas Probst, Bürgermeister Gem. Burkhardtsdorf

Geschäftsleitung Institutsleiterin, Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	Stadt Lößnitz	Gemeinde Amtsberg
Landkreis Zwickau	Stadt Lugau	Gemeinde Bernsbach
Stadt Annaberg-Buchholz	Stadt Lunzenau	Gemeinde Burkhardtsdorf
Stadt Augustusburg	Stadt Markneukirchen	Gemeinde Callenberg
Stadt Chemnitz	Stadt Meerane	Gemeinde Ellefeld
Stadt Ehrenfriedersdorf	Stadt Mylau	Gemeinde Eppendorf
Stadt Eibenstock	Stadt Penig	Gemeinde Gornau
Stadt Flöha	Stadt Plauen	Gemeinde Heinsdorfergrund
Stadt Frankenberg	Stadt Reichenbach	Gemeinde Hohndorf
Stadt Frauenstein	Stadt Schöneck	Gemeinde Jahnsdorf
Stadt Grünhain-Beierfeld	Stadt Schwarzenberg	Gemeinde Lichtenau
Stadt Hainichen	Stadt Stollberg	Gemeinde Lichtentanne
Stadt Hartenstein	Stadt Thalheim	Gemeinde Neumark
Stadt Lengenfeld	Stadt Treuen	Gem. Raschau-Merkersbach
	Stadt Zschopau	Gemeinde Reinsdorf
		Gemeinde Schönheide
		Gemeinde Sehmatal
		Gemeinde Stützengrün
		Gemeinde Wechselburg
		Gemeinde Weischlitz
		Gemeinde Zschorlau
		Verwaltungsverband Jägerswald

Name der bestellten Abschlussprüfer

Herr Rindfleisch, Herr Held
 Göken, Pollak und Partner
 Treuhandgesellschaft mbH
 Wirtschaftsprüfergesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen ZV SKVS

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Veränderung 2008/2009
Vermögenslage:				
<u>Anlageintensität</u>				
Anlagevermögen T€	6	5	8	3
Gesamtvermögen T€	663	719	769	50
Anteil AV:GV in %	1	1	1	
<u>Investitionssumme T€</u>	k.A.	k.A.	6	
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	581	619	689	70
Gesamtkapital T€	673	719	769	50
Anteil EK:GK in %	86	86	90	4
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	38	38	70	32
Umsatzerlöse T€	515	552	611	59
%	7	7	11	4
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	38	38	70	32
Eigenkapital T€	581	619	689	70
%	7	6	10	4
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	45	41	73	32
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 6	Anzahl 5	Anzahl 5	
Umsatzerlöse T€	502	552	611	59
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	84	110	122	12
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	182	193	197	4
Gesamtaufwand T€	498	539	553	14
%	37	36	36	0

Lagebericht

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 599 TEUR, im Vorjahr 546 TEUR. Neben den Angestelltenlehrgängen I und II konnte insbesondere beim Fortbildungslehrgang zum Kommunalen Bilanzbuchhalter ein deutlicher Umsatzanstieg erzielt werden.

Im Geschäftsjahr 2009 waren nur geringfügige Ersatzinvestitionen von insgesamt 6 TEUR in geringwertige Anlagegüter und in immaterielle Vermögensgegenstände getätigt worden.

Die Beschäftigtenzahl ist mit fünf Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Die Personalaufwendungen belaufen sich insgesamt auf 197 TEUR. Dies ist vor allem auf die tarifliche Anpassung der Gehälter zum 01.01.2009 zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich resultierend aus dem Jahresgewinn 2008, welcher auf die neue Rechnung vorgetragen wurde, auf 689 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2009 wurde keine Verbandsumlage erhoben. Die Finanzierung des Verbandes erfolgte ausschließlich aus den vereinnahmten Entgelten.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes war im Wirtschaftsjahr 2009 gut. Aufgrund der angespannten Haushaltslage in den Kommunen ist die Umsatzentwicklung für das Folgejahr nur schwer abschätzbar.

Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass sich der Verband auch in Zukunft positiv entwickeln wird.

Die von der überörtlichen Prüfung 1993 bis 2001 festgestellten „erheblichen Zweifel“ an der Wirksamkeit der Verbandsversammlung werden vom Verband nicht geteilt. Es wird von einer wirksamen Verbandsgründung ausgegangen. Dies wird durch eine rechtsanwaltliche Stellungnahme bestätigt.

Die überörtliche Prüfung des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens der Jahre 2002 bis 2006 hält weiterhin an der Notwendigkeit einer Sicherheitsneugründung fest. Die Landesdirektion Chemnitz wurde aufgefordert, die Sicherheitsneugründung in Abstimmung mit dem Zweckverband unverzüglich zum Abschluss zu bringen.

Aus Sicht des Verbandes besteht jedoch keine rechtliche oder tatsächliche Notwendigkeit, die Sicherheitsneugründung durchzuführen. Mit Beschluss 6/2009 vom 02.11.2009 beschloss die Verbandsversammlung, dass eine Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen nicht durchgeführt wird.

Im Frühjahr 2009 wurde die Forderung zur Durchführung einer Sicherheitsneugründung seitens der zuständigen Landesdirektion Chemnitz erneut erhoben. Unter Hinweisen auf die Rechtsprechung, insbesondere des Sächsischen Obergerichtes, wurde nochmals durch die Rechtsanwälte des Zweckverbandes dargelegt, dass eine Sicherheitsneugründung nicht erforderlich ist.

Die Landesdirektion Chemnitz wurde abschließend über den Standpunkt der Verbandsversammlung zur Frage der Sicherheitsgründung informiert. Daraufhin teilte die Landesdirektion Chemnitz mit, dass sie beabsichtigt, die Durchführung einer Sicherheitsneugründung anzuordnen.

Alle Beteiligten am Verfahren hatten bis zum 31.12.2009 Gelegenheit, vor dem Erlass gehört zu werden.

Bilanzdaten Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€		Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€
Anlagevermögen	6	5	8	3	Eigenkapital	581	619	689	70
immaterielles Vermögen	1	0	1	1					
Sachanlagen	5	5	7	2	Rücklagen	476	476	476	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinnvortrag	67	105	143	38
Umlaufvermögen	663	713	760	47	Gewinn/ Verlust	38	38	70	32
Vorräte	0	0	0	0					
Forderungen u. s. Verm.	6	28	9	-19					
Liquide Mittel	657	685	751	66	Rückstellungen	74	84	77	-7
					Verbindlichkeiten	4	10	1	-9
Aktiver RAP	4	1	1	0	Passiver RAP	14	6	2	-4
Bilanzsumme	673	719	769	50		673	719	769	50

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Veränderung 2008/2009 T€
Umsatz / Erträge				
Umsatzerlöse	502	546	599	53
sonst. Erträge	14	6	12	6
Umsatzerlöse gesamt	516	552	611	59
Aufwendungen				
Materialaufwand	-216	-219	-251	32
Personalaufwand	-182	-193	-197	4
Abschreibungen	-6	-3	-3	0
sonst. betr. Aufwendungen	-94	-124	-102	-22
Aufwendungen gesamt	-498	-539	-553	14
Betriebliches Ergebnis	18	13	58	45
Zinserträge	20	25	12	-13
Jahresgewinn / -verlust	38	38	70	32

4.4 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)		
Anschrift:	Eilenburger Straße 1a 04317 Leipzig	Tel.:	0341/ 52010121
		Fax:	0341/ 52010122

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit: 01.01.2004

Rechtsgrundlage

Verbandssatzung der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen vom 03.12.2003, genehmigt am 04.12.2003 und veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 52/2003 S. 1191 ff am 27.12.2003, in der Fassung der 6. Änderung vom 13.06.2008, genehmigt am 14.08.2008 und veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 36/2008 S. 1139 am 04.09.2008.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

KISA stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Services zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Diese Leistungen kann KISA auch für Nichtmitglieder erbringen.

Insbesondere sorgt KISA für die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung bzw. für Ersatz/Ablösung der bereitgestellten Verfahren sowie für einen möglichst integrierten Einsatz durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen. Sie unterstützt in allen Anwendungsverfahren und in allen Fragen, die mit ihren Leistungen im Zusammenhang stehen und führt Schulungen durch, wobei rechtliche Beratungen jedoch ausgeschlossen sind. KISA berät und unterstützt bei der Auswahl, Beschaffung und der Nutzung von Hardware und Software. Sie erwirbt Gebietslizenzen und schließt Rahmenverträge mit Dritten für Lieferungen und Leistungen. Auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung vertritt sie die Interessen der Verbandsmitglieder und achtet auf die Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt von KISA betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

Interne Organisation

Verbandsvorsitzender:	Herr Dr. Hans-Christian Rickauer, Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna
Stellvertreter:	Herr Arndt Steinbach, Landrat des Landkreises Meißen Herr Ludwig Martin, Bürgermeister der Gemeinde Borsdorf
Geschäftsführer	Herr Martin Schmeling
Geschäftsstellen	Leipzig Dresden Limbach-Oberfrohna Dresden-Blasewitz
Verbandsmitglieder	262 Städte, Gemeinden und Landkreise

KISA ist intern in Kompetenz-Center (KC) gegliedert. Die Kompetenz-Center eGovernment, Veranlagung, Personalwesen und Doppik betreuen Anwender in verschiedenen ASP- und PC-Verfahren. Das Kompetenz-Center Systematik unterstützt die Fach-KC und wartet die IT- und Kommunikationstechnik bei Kunden im Rahmen von IT-Outsourcing und innerhalb von KISA. Das Kompetenz-Center Marketing/ Controlling ist zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, Vertrieb und allgemeine Verwaltung. Die Stabsstelle erledigt u.a. allgemeine Verwaltungsaufgaben, die Verbandsarbeit, den Einkauf sowie das Vertrags- und Rechtswesen.

Beteiligungen

	KDN GmbH	Saskia Informations- Systeme GmbH
Stammkapital	60.000,00 €	255.645,94 €
Anteil KISA	100 %	10 %
Ausschüttungen 2009	0	10.674,57 €

Name der bestellten Abschlussprüfer

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfung + Steuerberatung

PriceWaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen KISA**

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Veränderung 2008/2009
Vermögenslage:				
<u>Anlageintensität</u>				
Anlagevermögen T€	1.758	1.061	2.147	1.086
Gesamtvermögen T€	3.073	3.985	5.263	1.278
Anteil AV:GV in %	57	27	41	14
<u>Investitionssumme T€</u>	k.A.	K.A.	k.A.	
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	1.091	1.104	830	-274
Gesamtkapital T€	3.073	3.985	5.263	1.278
Anteil EK:GK in %	36	28	16	-12
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	30	13	-274	286
Umsatzerlöse T€	11.745	12.305	12.464	1.922
%	>1	>1	negativ	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	30	13	-274	286
Eigenkapital T€	1.091	1.104	830	-274
%	3	1	negativ	
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	348	-276	1.033	1.309
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 89</u>	<u>Anzahl 96</u>	<u>Anzahl 111</u>	18
Umsatzerlöse T€	11.745	12.305	12.464	159
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	132	96	112	13
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	3.785	4.130	5.029	899
Gesamtaufwand T€	12.022	12.671	14.914	2.243
%	32	33	34	1

Lagebericht

KISA ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt den Kunden Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche sie ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Darüber hinaus unterstützt KISA sowohl im kommunalen Bereich als auch im privaten Bereich die Auftragsverarbeitung und ist für integrierte IT-Lösungen im öffentlichen Sektor zuständig.

Ein weiteres Aufgabengebiet ist die umfangreiche Betreuung von Kunden. Dazu gehören unter anderem die Unterstützung beim Anwenden der Verfahren sowie ein Hotline-Service. KISA sorgt für Wartung, Pflege und Weiterentwicklung der Verfahren. Software und Verfahren werden von KISA installiert und administriert. Darüber hinaus erbringt KISA umfangreiche Beratungsleistungen zu Hard- und Software, Datenschutz und Datensicherheit. Um Kunden und Mitglieder auf dem neusten Stand der Softwarehandhabung zu halten, bietet KISA eine umfangreiche Palette an Workshops und Schulungen an.

In Zeiten der wirtschaftlichen Krise sind Effizienzsteigerungen und Kostendeckung in allen Bereichen die zentralen Themen. Viele Anbieter von Software und IT-Dienstleistungen konzentrieren sich darauf, Lösungen anzubieten, mit denen Unternehmen ihre Prozesse effizient verschlanken, standardisieren und beschleunigen können. Innovative Technologien spiegeln dabei gleichermaßen wie Standardisierungen eine wichtige Rolle.

In den vergangenen Jahren hat KISA als IT-Dienstleister der sächsischen Kommunen eine gute Entwicklung genommen. Dieser Prozess ist längst nicht abgeschlossen, sondern gewinnt immer mehr an Dynamik, mit der zunehmenden Bedeutung von eGovernment-Lösungen, der Umstellung des kommunalen kameraleen Finanzwesens auf die Doppik sowie der Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie. Die Vorteile des Zweckverbandes nutzen immer mehr öffentliche Verwaltungen in Sachsen und angrenzenden Bundesländern, so dass die Zahl der Mitglieder auch im Berichtsjahr stieg.

Die KISA hat in 2008 einen Vertrag über den Erwerb weiterer Geschäftsanteile an der Kommunalen DatenNetz GmbH abgeschlossen. Das Sächsische Staatsministerium des Inneren hat den Anteilserwerb mit Bescheid vom 10. August 2009 genehmigt. Somit ist die KISA zum 31.12.2009 zu 100% an der KDN GmbH beteiligt.

Das Jahresergebnis wurde durch sonstige Erträge in Höhe von 75 TEUR, Bestandsveränderungen in Höhe von 1.819 TEUR und aktivierter Eigenleistungen in Höhe von 278 TEUR beeinflusst. Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich insbesondere um Ersatzleistungen für Altersteilzeit 12 TEUR, Lohnkostenzuschüsse 28 TEUR und Versicherungsschädigungen 20 TEUR. Die Bestandsveränderungen beinhalten in 2009 noch nicht abgeschlossene Leistungen, die sich nicht in einem der KISA zuzurechnenden Vermögensgegenstand konkretisieren.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11 %. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 22 %. Die Erhöhung liegt im Wesentlichen in der Tarifierhöhung der Bezüge der Belegschaft und einiger Neueinstellungen begründet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 68 %, insbesondere durch die Erhöhung der Aufwendungen für Leasingkosten, Kraftfahrzeugkosten und Aus- und Weiterbildungskosten. Kosteneinsparungen wurden u.a. im Bereich der Telefonkosten und Beratungskosten erzielt.

Die Bilanzsumme der KISA erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 1.278 TEUR. Die Liquidität war im Berichtsjahr gesichert, teilweise unter Inanspruchnahme des Kontokorrentkredits. Die Gründe für die Inanspruchnahme waren die terminliche Differenz von Lieferanten- und Kundenfälligkeiten und der vorzeitige Einzug der Personalzahlungen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

KISA passt sich den wirtschaftlichen Entwicklungen an und sichert so ihre Wettbewerbsfähigkeit. Auch in den kommenden Jahren wird KISA weiter in ihre selbstgeschaffenen immateriellen Wirtschaftsjahr, insbesondere IFR und virtuelles Rathaus investieren.

Risiken, die den Fortbestand des Zweckverbandes KISA gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar. Zur Deckung des Kapitalbedarfs stehen grundsätzlich flüssige Mittel und ein Kontokorrentkredit zur Verfügung.

KISA verfügt über ein leistungsfähiges IT-System, das der Art und dem Umfang der geschäftlichen Aktivitäten entspricht. Die Systeme laufen ganzjährig stabil. Der zunehmenden Bedeutung der Informationstechnologie als Wettbewerbsfaktor wird Rechnung getragen. Eng damit verbunden ist auch ein hoher Schutz gegen Systemrisiken.

Das Management operativer Risiken erfolgt in den einzelnen Kompetenz-Centern. Diese zentrale Verantwortung umfasst insbesondere auch die Initiierung und Umsetzung von Gegenmaßnahmen, die Einführung geeigneter interner Verfahren und Maßnahmen sowie die Inanspruchnahme von Versicherungen.

Ziel des Zweckverbandes ist es, in den folgenden Geschäftsjahren seine Position als kommunaler IT-Dienstleister zu vervollkommen. Nahezu alle Bereiche der Kommunalverwaltungen sind künftig von Veränderungen betroffen. Das Portfolio von KISA wird auch in Zukunft als Basis für die nachhaltige Entwicklung systematisch weiterentwickelt, wird breiter und moderner, u.a. mit *IFRS*Sachsen.Ki-Sa, *VISKompakt* und *IT-Outsourcing-Projekten*.

Der wachsenden Konkurrenz und den steigenden Anbieterzahlen begegnet KISA mit dem Ausbau ihrer Akquisetätigkeiten und kurzen Entscheidungswegen aufgrund schlanker Organisationsstrukturen. KISA prognostiziert für das Geschäftsjahr 2010 steigende Umsätze. Durch präventive Kostenkontrolle soll der Verwaltungsaufwand auf konstant niedrigem Niveau gehalten werden. Insgesamt ist KISA zuversichtlich, in den folgenden Geschäftsjahren wieder ein positives Jahresergebnis zu erreichen.

Bilanzdaten Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€		Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€
Anlagevermögen	1.758	1.061	2.147	1.086	Eigenkapital	1.091	1.104	830	-274
immaterielles Vermögen	1.109	369	1.150	781	Rücklagen		1.527	1.104	-423
Sachanlagen	268	311	586	275	Ergebnisvortrag		-436	0	436
Finanzanlagen	381	381	411	30	Jahresergebnis		13	-274	287
Umlaufvermögen	1.293	2.403	2.997	594	Fremdkapital		181	0	-181
Vorräte	258	239	2.057	1.818					
Forderungen u. s. Verm.	1.034	1.786	939	-847					
Liquide Mittel	1	378	1	-377	Rückstellungen	474	287	245	-41
					Verbindlichkeiten	1.508	2.594	4.186	1.592
Aktiver RAP	22	521	119	-402	Passiver RAP	0	0	2	2
Bilanzsumme	3.073	3.985	5.263	1.278		3.073	3.985	5.263	1.278

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€
Umsatz / Erträge				
Umsatzerlöse	11.745	12.305	12.464	159
Bestandsveränderungen	222	-1	1.819	1.820
sonst. Erträge	85	410	353	-57
Umsatzerlöse gesamt	12.052	12.714	14.636	1.922
Aufwendungen				
Materialaufwand	-6.888	-7.193	-8.001	808
Personalaufwand	-3.785	-4.130	-5.029	899
Abschreibungen	-495	-420	-324	-96
sonst. betr. Aufwendungen	-852	-928	-1.560	632
Aufwendungen gesamt	-12.020	-12.671	-14.914	2.243
Betriebliches Ergebnis	32	43	-278	-321
Zinserträge	25	11	11	0
Zinsaufwand	-17	-38	-25	-13
außerordentliche Erträge	0	0	21	22
Steuern	-10	-3	-3	0
Jahresgewinn / -verlust	30	13	-274	286

5. Genossenschaften

5.1 Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane		
Anschrift:	Ringstraße 2a 08393 Meerane	Tel.:	03764 / 16264 Fax: 03764 / 798797

Rechtsform

Genossenschaft	
Gründungsdatum:	27. Juni 1956
Genossenschaftsregistereintrag:	Amtsgericht Chemnitz, GnR-Nr. 93

Rechtsgrundlage

Satzung vom 27. Oktober 1990, Eintrag in GnR am 4. Januar 1991
Die Satzung wurde zuletzt durch Beschluss der Vertreterversammlung am 20. Juni 2001 geändert. Diese Änderung wurde am 5. September 2001 in das GnR3 eingetragen.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand der Genossenschaft ist ihrer Satzung nach die Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zugelassen.

Finanzbeziehungen

Leistungen der WWG Meerane an die Stadtverwaltung Meerane	2009 in €	2008 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an die WWG Meerane		
Verlustabdeckungen	0	0
Sonstige Zuschüsse	0	0
Übernommene Bürgschaften	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0

Organe

Vorstand
 Aufsichtsrat
 Mitgliederversammlung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Vorstand: Frau Heidemarie Albert
 Herr Rolf Heymer
 Herr Dr. Jürgen Prée

Aufsichtsrat:

Vorsitz: Herr Michael Schlagenhauser
 Schriftführer : Herr Bernhard Kätzel
 Wilhelm Bertleff
 Herr Dieter Böhme
 Frau Margarete Opitz

Name der bestellten Wirtschaftsprüfer

- Gesetzlicher Prüfverband –
 Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Zum 31.12.2008 beträgt die Anzahl der von Mitgliedern gezeichneten Geschäftsanteilen 7.616. Der Gesamtbetrag der Einzahlungsverpflichtungen auf die von den Mitgliedern gezeichneten Geschäftsanteile beträgt 1.121,3 TEUR.

Die Stadt Meerane hält einen Genossenschaftsanteil von 15.699 €.

Gesellschafter	Anteile	%	EUR
Stadt Meerane	108	1,4	15.699
Sonstige Gesellschafter	7.508	98,6	1.105.629
Geschäftsanteile Gesamt	7.616	100	1.121.328

Satzungsgemäß haften die Mitglieder nur auf Einzahlungen der übernommenen Geschäftsanteile. Eine Nachschusspflicht besteht nicht.

Bilanz – und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Veränderung 2008/2009
Vermögenslage:				
<u>Anlageintensität</u>				
Anlagevermögen T€	38.275	37.294	36.340	-954
Gesamtvermögen T€	40.922	40.711	39.641	-1.070
Anteil AV:GV in %	94	92	92	
<u>Investitionssumme T€</u>	k.A.	k.A.	379	
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	15.145	14.797	14.823	26
Gesamtkapital T€	40.922	40.711	39.641	-1.070
Anteil EK:GK in %	37	36	37	1
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	134	-341	0	341
Umsatzerlöse T€	4.494	5.059	4.510	-549
%	3	negativ	0	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	134	-341	0	341
Eigenkapital T€	15.145	14.797	14.823	26
%	1	negativ	0	
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	1.441	1.179	1.029	-150
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 9	Anzahl 7	Anzahl 7	
Umsatzerlöse T€	4.494	5.059	4.510	-549
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	499	723	644	-79
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	404	448	435	-13
Gesamtaufwand T€	2.996	4.059	3.148	-911
%	9	11	14	3

Lagebericht

Die Genossenschaft hatte zum 01.01.2009 einen Mitgliederstand von 1.153. Im Geschäftsjahr 2009 gab es 55 Zugänge und 72 Abgänge, so dass am 31.12.2009 ein Mitgliederstand von 1.136 besteht. Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich um 31 TEUR vermindert.

Im Geschäftsjahr 2009 gab es neben den Aufwendungen für die laufende Instandhaltung und die komplette Neueindeckung eines Daches keinerlei größere Investitionen. 2009 war ein Jahr der Konsolidierung.

Per 31.12.2009 standen 176 von 1.132 Wohneinheiten leer. Die Leerstandsquote beträgt 15,5 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (14,4 %) weiter leicht erhöht. Der Wohnungsmarkt im Territorium ist weiterhin durch hohen Leerstand und mangelnde Nachfrage nach vorhandenem Wohnraum geprägt.

Die Vermögenslage ist durch einen leichten Anstieg des Eigenkapitals gekennzeichnet. Die Eigenkapitalausstattung ist unter Berücksichtigung der in den letzten Jahren vorgenommenen hohen Wertberichtigungen als angemessen zu beurteilen.

Die Stadt Meerane stellt der Genossenschaft im Wohngebiet Ringstraße eine Fläche von ca. 1.050 m² kostenlos für 25 Jahre (Optionsrecht zur Verlängerung um weitere 25 Jahre) zur Verfügung, um dort Stellflächen für PKW zu schaffen, die an Bewohner der Häuser vermietet werden sollen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Hauptrisiko der künftigen Entwicklung bleibt weiterhin die negative demographische Entwicklung der Region mit dem daraus resultierenden strukturellen Leerstand. Nicht zu unterschätzen ist die sich zunehmend spürbar verschlechternde Einkommenssituation der Mieter.

Die Instrumentarien zur Beachtung und Beeinflussung der Liquidität und zur Analyse der Leerstandsproblematik wurden weiter präzisiert. In der in den letzten 5 Jahren erfolgten Verbesserung der Bestandsstruktur im Wohngebiet Oststraße/ Remser Weg liegen zugleich gute Chancen, den Bestand der Genossenschaft zu sichern. Dies wird am guten Vermietungserfolg in den umgebauten Häusern besonders deutlich.

Problematisch könnten die Auswirkungen der durch die Finanzkrise ausgelösten globalen Wirtschaftskrise werden. Sofern es krisenbedingt in der Region zu einem Anstieg der ohnehin bereits hohen Arbeitslosigkeit kommen sollte, könnte dies zu den negativen Prognosen des Statistischen Landesamtes weitere negative demographische und ökonomische Impulse auslösen, so dass die Nachfrage nach Wohnraum noch stärker sinkt. Bisher gibt es keine signifikanten Auswirkungen.

In den nächsten Jahren wird aus heutiger Sicht durchaus mit einer Beeinträchtigung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage gerechnet.

Bilanzdaten Westsächsische Wohnungsbaugenossenschaft Meerane eG

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€		Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Verändg. 2008/2009 T€
Anlagevermögen	38.275	37.294	36.340	-954	Eigenkapital	15.145	14.797	14.823	26
immatrielles Ver- mögen	1	1	1	0	Gezeichnetes Kapital	1.210	1.203	1.179	-24
Sachanlagen	38.271	37.290	36.336	-954	Rücklagen	13.935	13.935	13.644	-291
Finanzanlagen	3	3	3	0	Bilanzergebnis	0	-341	0	341
Umlaufvermögen	2.644	3.413	3.301	-112					
Vorräte	1.282	1.332	1.354	22	Sonderposten/Investzuschüsse	0	0	0	0
Forderungen u. s. Verm.	273	289	337	48	Rückstellungen	252	251	261	10
Liquide Mittel	1.089	1.792	1.610	-182	Verbindlichkeiten	25.525	25.663	24.557	-1.106
Aktiver RAP	3	4	0	-4	Passiver RAP	0	0	0	0
Bilanzsumme	40.922	40.711	39.641	-1.070		40.922	40.711	39.641	-1.070

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Westsächsische Wohnbaugenossenschaft Meerane eG

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2007 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis 2009 T€	Veränderung 2008/2009 T€
Umsatz / Erträge				
aus Hausbewirtschaftung	5.023	4.424	4.449	4.424
Bestandsveränderungen	-638	47	7	47
sonst. betriebliche Erträge	109	588	54	588
Umsatzerlöse gesamt	4.494	5.059	4.510	5.059
Aufwendungen				
für Hausbewirtschaftung	-1.025	-2.528	-1.663	-2.528
Personalaufwand	-479	-448	-435	-448
Abschreibungen	-1.011	-1.005	-979	-1.005
sonst. betriebliche Aufwendungen	-481	-78	-71	-78
Aufwendungen gesamt	-2.996	-4.059	-3.148	-4.059
Betriebliches Ergebnis	1.498	1.000	1.362	1.000
Zinserträge	58	65	40	65
Erträge aus Finanzanlagen	0	0	0	0
Zinsaufwendungen	-1.337	-1.320	-1.266	-1.320
Steuern	-85	-86	-86	-86
Jahresgewinn / -verlust	134	-341	50	-341
Einstellung in gesetzliche Rücklagen	-134	0	50	0
Bilanzgewinn	0	-341	0	-341

Mittelbare Beteiligungen

6. Beteiligung des Regionalen Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

6.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz		
Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	Tel.:	0371/38060
		FAX.:	0371/3806205

Anteilseigner

Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz	10,66 %
Stadt Chemnitz	18,45 %
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	5,28 %
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	14,71 %
Zweckverband kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	6,93 %
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland Plauen	20,59 %
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge , Schwarzenberg	10,27 %
Regional-Wasser/ Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	13,11 %
	<u>100,00 %</u>

Rechtsform und gesellschaftsrechtliche Grundlagen

GmbH
Gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 20.05.1994

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserversorgung sowie die Einbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstung. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

6.2 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz		
Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	Tel.:	0371 / 38060
		Fax:	0371 / 3806205

Anteilseigner

Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz	8,15 %
Stadtwerke Chemnitz AG, Chemnitz	22,28 %
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	11,96 %
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	14,13 %
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	7,61 %
Zweckverband Wasser und Abwasser „Vogtland“, Plauen	13,04 %
Zweckverband Wasserwerke „Westerzgebirge“, Schwarzenberg	7,61 %
Regional-Wasser/ Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	15,22 %
	<u>100,00 %</u>

Rechtsform und gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Körperschaft des öffentlichen Rechts
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit.

Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, über-regionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

7. Beteiligung der Stadtwerke Meerane GmbH

7.1 Biogas Meerane GmbH

Anteilseigner Stadtwerke Meerane GmbH 51 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name: Biogas Meerane GmbH
Sitz: Obere Bahnstraße 10, 08393 Meerane

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Elektrizitätserzeugung mit Fremdbezug zur Verteilung

7.2 Kom9 GmbH & Co.KG Freiburg – Erwerberkonsortium Thüga AG

Anteilseigner Stadtwerke Meerane GmbH 0,4 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name: Kom9 GmbH & Co.KG Freiburg – Erwerberkonsortium Thüga AG
Sitz: Tullastraße 61, 79108 Freiburg im Breisgau

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die KOM9 ist ein Zusammenschluss lokaler und regionaler Energieversorgungsunternehmen unter kommunaler Führung. Die Partner verbindet das gemeinsame Ziel, nachhaltige Lösungen für die energiepolitischen Herausforderungen der Zukunft zu finden und vor Ort umzusetzen. So sollen dezentrale Strukturen gestärkt und das Netzwerk der Stadtwerke und regionalen Energieversorger zukunftsweisend und kundennah ausgebaut werden.